

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

Gut besuchter „Tag der Senioren“

Seite 2 und 3

Anmeldungen
für das Kindergartenjahr 2013/2014

Seite 4

Fluglärm: Bericht aus der
Fluglärm-kommission und
Fluglärm-demonstration

Seite 8 und 9

Kindergarten Waginger Straße:
Projekt „Brunnen für Afrika“

Seite 12

Erfolgreiches 24-Stunden-Schwimmen

Seite 16

10 Jahre Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft Berchtesgadener Land

Seite 22 und 23

Veranstaltungen und Termine

Seite 25

Christkindl-Postamt des
Wirtschaftsforums

Seite 26

Lokwelt-Weihnacht

Seite 26 und Rückseite



Ehrungen

Anlässlich des Vereinsgespräches am 22. November im Rathausaal, bei dem Termine der Vereine aufeinander abgestimmt wurden, fand die Ehrung verdienter Vereinsfunktionäre statt.

Bericht auf Seite 6

Christbaumsammlung

Am **Dienstag, 8. Januar 2013** werden Christbäume gesammelt. Es werden nur Bäume oder einzelne Tannenzweige mitgenommen. Die Bäume sind am Abholtag bis spätestens 7.00 Uhr **gut sichtbar** bereitzustellen. Christbaumschmuck ist zu entfernen!

Abfallkalender 2013

Die Termine für die Abfallentsorgung im Jahr 2013 sowie Hinweise auf die Abfalltrennung im Haushalt, finden Sie im Abfallkalender 2013, der in der Heftmitte des Stadt Journals eingefügt ist und bequem entnommen werden kann.

Christkindlmarkteröffnung

Viele Besucher kamen zur Eröffnung.



Die Stadtkapelle sorgte für adventliche Klänge.



Bürgermeister Josef Flatscher bei der Eröffnungsrede mit Christkindl und Engeln.



Tag der Senioren

Bürgermeister Josef Flatscher begrüßte zusammen mit den beiden Moderatorinnen Margitta Popp (links) und Annelies Wenk (rechts) die zahlreich erschienenen Senioren.



Die Mundharmonikagruppe Kreuzkirche lockerte das Programm zusätzlich auf



Herzerfrischende Musik von jungen Interpreten für die älteren Mitbürger bot die „Junge Leobendorfer Tanzmusi“



Tag der Senioren

Besinnlich-heitere Stunden im Rathausaal

Im November, wenn es draußen kühl ist und die Tage kürzer werden, warten viele ältere Bewohner von Freilassing schon auf den „Senioren-Nachmittag“, zu dem alljährlich in den Rathausaal eingeladen wird. Er ergänzt die das ganze Jahr über stattfindenden gemütlichen Veranstaltungen von Pfarrgemeinden, Vereinen und Seniorenclubs auf besondere Weise mit einem besinnlich-heiteren und abwechslungsreichen Programm und stieß auch in diesem Jahr wieder auf große Resonanz.

„Unsere älteren Mitbürger sind uns besonders wichtig, deshalb sind auch meine beiden Stellvertreter Karlheinz Knott und Michael Hangl und Mitglieder des Stadtrates mit mir heute zu Ihnen gekommen,“ begrüßte Bürgermeister Josef Flatscher die in großer Zahl erschienenen Besucher und auch die Behindertenbeauftragte des Landkreises, Hannelore Bohm. Er sei dankbar, dass das Kontakt-Seniorenbüro, Stadträtin Margitta Popp und ihre frühere Stadtratskollegin Annelies Wenk diesen besonderen Nachmittag wieder vorbereitet und organisiert hätten und engagierte Mitwirkende gewonnen hätten. Begeistert zeigte sich der Bürgermeister von dem „tollen Kuchen- und Tortenbuffet, mit dem die örtliche Selbsthilfegruppe der Krebsgesellschaft die Besucher zu erfrischenden Heiß- und Kaltgetränken verwöhnte.“

Mit dem Vortrag einer Geschichte über den Monat November, den viele wegen seiner tristen Stimmung nicht mögen, und die Bemühungen der anderen Monate, ihn darüber hinwegzutrusten mit der Feststellung, dass er der Natur Gelegenheit gibt, zur Ruhe zu kommen, leitete Flatscher zum Programm der Veranstaltung über.

Das wurde von der Mundharmonikagruppe Kreuzkirche mit Liedern beschwingt eingeleitet und auch zwischen den anderen Programmpunkten immer wieder aufgelockert. Annelies Wenk regte mit zum Großteil in Mundart vorgetragenen Versen und Geschichten zum Sinnieren an, ließ aber auch die, die gern lachen und schmunzeln, nicht zu kurz kommen. Etwa mit ihrem Gedicht über die Suchten der Mannsbilder, die es in den Augen der Mutter vom Dirndl nicht geraten erscheinen lassen, einen solchen zu heiraten.

Weihnachts- und Neujahrswünsche 2012/2013 Erster Bürgermeister Josef Flatscher

Liebe Freilassingerinnen
und Freilassinger,
wohlbekannt sind diese Aussprüche:

„Gemeinsam geht's besser“,
„Allein ist's im Himmel nicht schön“

Diese Sätze mögen wir. Sie appellieren an unser Grundbedürfnis, dass wir unser Leben nicht alleine leben wollen. Wer uns besonders wichtig ist, das ist von unseren Lebensumständen her verschieden: Das ist entweder der Partner, die Familie, Freunde und Kollegen, aber auch Nachbarn und viele vertraute Mitbürger. In unserer Stadt zählt zum Glück noch das Gegenüber – man kennt sich.

Auch mein Ziel war es von Anfang an, mit Ihnen auf Augenhöhe in partnerschaftlicher Zusammenarbeit in unserer Heimatstadt zu leben und zu arbeiten. Nur im Aufeinander-Zu-Gehen und in Achtung voreinander schaffen wir Zukünftiges. Auf dieser Grundlage kommen wir zum ganz persönlichen Austausch; es geht im Miteinander eben auch um positive Erlebnisse auf der Gefühlsebene.

In der Advents- und Weihnachtszeit „können wir uns gegen gute Gefühle fast nicht wehren“, denn trotz des Übermaßes an Feiertagspflichten kommen wir uns wieder näher. Das macht uns doch recht froh! Diese Freude lässt uns aufatmen und bringt uns mit einer neuen Dynamik wieder in Bewegung.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie jetzt und im Jahr 2013 viel Freude erfahren!
Alles Gute Ihnen persönlich und denen, die Ihnen am Herzen liegen.

Ihr



Josef Flatscher
Erster Bürgermeister



Auch der von Annelies Wenk zusammen mit Margitta Popp vorgetragene Lorient-Sketch „Feierabend“ und manch anderer Beitrag wurden von den Besuchern im Saal mit Vergnügen verfolgt.

Eingebettet waren diese kurzweiligen Beiträge in abwechslungsreiche musikalische Darbietungen. Da spielte die „Junge Leobendorfer Tanzmusi“ mitreißend auf und sorgte für gelöste Stimmung. Josef Herbst entlockte seinen Ziehharmonikas nicht minder muntere Klänge. Ganz besonderen Applaus erhielt sein 13jähriger Bruder Matthias, der jüngst sein Musiker-Leistungsabzeichen mit der Note „Sehr

gut“ bestanden hat: Begleitet von seinem Vater spielte er auf seinem Cello eine bekannte Sonate von Georg Friedrich Händel. Nach so vielen Beiträgen zum Zuhören bekamen die Besucher dann auch noch Gelegenheit, bei einigen Volksliedern selbst mitzusingen. Weil viele auch nach dem offiziellen Schluss der Veranstaltung noch nicht ans Heimgehen denken wollten, ließen sich die Musikanten nicht lumpen und spielten noch so manches Stücklein. Zufriedene Gesichter alenthalben zeigten, dass es den älteren Mitwohnern der Stadt wieder einmal gefallen hat.

Dieter Moosleitner

STADTBUS

Als besonderer Service während der Adventszeit fährt der StadtBus an den Advents-Samstagen:

Samstag, 15. Dezember
Samstag, 22. Dezember

Die Fahrt mit dem StadtBus ist an diesen Samstagen **kostenlos**, denn die Fahrscheine werden bezahlt von:

**Wirtschaftsforum
Freilassing**
Hauptstraße 45



Globus
Traunsteiner Straße 6



**Reisebüro Hogger –
Lufthansa City Center**
Lindenstraße 24



**Busunternehmen
Hogger**
Traunsteiner Str. 7



Der StadtBus fährt an diesen Samstagen von **9 bis 17 Uhr** zu den in den Fahrplänen angegebenen Werktags-Taktzeiten.

Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2013/2014

Die Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2013/2014 finden am **Mittwoch, 20. Februar** und **Donnerstag, 21. Februar 2013** in allen örtlichen Kindergärten statt.

Für **folgende Kindergärten** ist die Einschreibung in der Zeit von **14.00 bis 16.00 Uhr** im jeweiligen Kindergarten:

- Ev.-Luth. Kindertagesstätte, Laufener Straße 74, Tel. 2551
- Kindergarten St. Korbinian, Watzmannstraße 41, Tel. 69639
- Kindergarten St. Vinzentius, Vinzentiusstraße 18, Tel. 60050
- Heilpäd. Tagesstätte St. Rupertus, Bräuhausstraße 9, Tel. 670424

Für die **städtischen Kindergärten** ist die Einschreibung am **Mittwoch: 15.00 bis 18.00 Uhr**, Rathaus, Sitzungssaal am **Donnerstag: 15.00 bis 17.00 Uhr**, Rathaus, Sitzungssaal

- Städt. Kindergarten Schumannstraße 21 c, Tel. 3737
- Städt. Kindergarten Villa Sonnenschein, Schlenkenstr. 7, Tel. 64960
- Städt. Kindergarten Waginger Straße 23, Tel. 479 960

Im **Waldorfkindergarten**, Georg-Wrede-Straße 29, Tel. 69372 ist die Einschreibung ganzjährig möglich.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Reihenfolge der Anmeldungen keinen Einfluss auf die Vergabe des Kindergartenplatzes hat.

Bitte beachten Sie die verschiedenen Uhrzeiten und Örtlichkeiten für die Anmeldung!

vhs EINSCHREIBUNG

ab Freitag, 25. Januar bis Dienstag 5. Februar 2013

In der Einschreibezeit sind wir den ganzen Tag für Sie da!

Mo	7.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 16.00 Uhr
Di	7.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 18.00 Uhr
Mi	7.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 16.00 Uhr
Do	7.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 16.00 Uhr
Fr	7.30 bis 14.00 Uhr	

Anmeldung nach der Einschreibung
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
und **Dienstag von 14 bis 18 Uhr**



**Das neue Programm
erscheint in der 1. Januar-Woche 2013**

www.freilassing.de unter der Rubrik: Einrichtungen > Bildung > vhs

Freilassing gewinnt Klimaschutzpreis

40.000 Euro Preisgeld für die Sanierung der Mittelschule Freilassing auf Passivhausniveau

Freilassing gehört zu den Gewinnern des Bundeswettbewerbs „Kommunaler Klimaschutz 2012“, den das Bundesumweltministerium in Kooperation mit dem „Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz“ ausgeschrieben hat. Freilassing erhielt die Auszeichnung für die Generalsanierung seines Mittelschul-Gebäudes aus den 1970er Jahren zum Passivhaus.

Bürgermeister Josef Flatscher nahm am 7. November den Preis im Rahmen der Konferenz „Mit der Energiewende kommunale Zukunft gestalten“ in Berlin entgegen. Das Preisgeld in Höhe von 40.000 Euro ist wieder in die Umsetzung von Klimaschutzvorhaben zu investieren. Bürgermeister Flatscher dazu: „Ein Teil des Geldes kommt der Kinderkrippe zugute, die wir derzeit als Plus-Energiehaus bauen. Der größere Teil fließt in ein Projekt aus unserem Integrierten Stadtentwicklungskonzept: Wir wollen künftig Klärgas und Klärschlamm energetisch und wirtschaftlich optimal in einem Energieverbundnetz für unsere Liegenschaften nutzen.“

Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Katherina Reiche, gratulierte Freilassing und den weiteren Preisträgern. Reiche: „Städte, Gemeinden und Landkreise bringen den Klimaschutz voran. Mit einer Vielfalt innovativer Strategien und Maßnahmen erfüllen sie die Energiewende vor Ort mit Leben.“

Heizenergiebedarf um mehr als 90 Prozent gesenkt

Seit der Sanierung zum Passivhaus konnte der Energiebedarf des zu Beginn der 1970er Jahre errichteten Gebäudes der Mittelschule St. Rupert in Freilassing um mehr als 90 Prozent gesenkt werden. Damit werden jedes Jahr nicht nur die vormals hohen Heizkosten, sondern auch über 170 Tonnen CO₂ eingespart.

Der Heizwärmebedarf des Gebäudes liegt nun bei 13 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr. Dies entspricht etwa 1,3 Litern Heizöl. Das ist zehnmal weniger als durchschnittlich an deutschen Schulen verbraucht wird. Als Passivhaus kommt das Gebäude seit der Sa-



Preisverleihung Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2012“ - Gewinner und Gratulanten v.l.n.r.: Sven Plöger, Moderator; Bürgermeister Josef Flatscher; Gisela Nacken, Stadt Aachen; Franz Niederau, Kreis Steinfurt; Christian Ude, Präsident des Deutschen Städtetages und Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München; Katherina Reiche, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium; Cornelia Rösler, Deutsches Institut für Urbanistik. (Text und Foto: Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz)

nierung ohne klassische Heizanlage aus. Das Gebäude ist so gut gedämmt und so luftdicht, dass es von den anwesenden Personen und dem Sonnenschein durch die Fenster erwärmt wird und die Wärme sehr lange gespeichert bleibt. Für die Regulierung des Energieeintrags durch die Fenster wurden besondere Sonnenschutzanlagen eingebaut. Sie folgen täglich dem Sonnenlauf: Im Winter lassen sie die Sonnenenergie optimal eintreten, im Sommer wirken sie als Verschattung. Wo möglich, wurde bestehende Bausubstanz weiterverwendet, und es wurde auf nachhaltige Materialien und Bauweisen geachtet. Die Dämmung erfolgte in einer Stärke zwischen 36 und 50 Zentimetern. Eine Besonderheit liegt in der innovativen Dämmung der Bodenplatte mit Vakuumpaneelen.

Raum- und Lernklima verbessert

Den größten Vorteil aus der Klimaschutz-Sanierung ziehen aber die Nutzer des Gebäudes: Die neue Lüftungsanlage verbessert das Raumklima. Schüler berichten, sie könnten sich besser konzentrieren. Durch Einbau eines Aufzugs ist das Gebäude außerdem barrierefrei.

Insgesamt erfüllt es nun die vielfältigen Anforderungen an eine multifunktionale Nutzung: Nicht nur Ganztagschule und Kinderhort, auch Musik- und Volkshochschule nutzen das Gebäude und geben durchweg positive Rückmeldungen.

Beim Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2012“, den das Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gemeinsam mit dem beim Deutschen Institut für Urbanistik angesiedelten „Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz“ durchgeführt hat, wurden insgesamt 163 Beiträge in drei unterschiedlichen Kategorien eingereicht. Die Stadt Freilassing hat sich mit der Sanierung eines Schulgebäudes zum Passivhaus in der Kategorie „Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften“ beworben. In dieser Kategorie gab es 79 Bewerber, aus denen fünf Gewinner ausgewählt wurden.

Weitere Informationen zum Wettbewerb sowie Fotos von der Preisverleihung finden Sie unter www.klimaschutz-in-kommunen.de/wettbewerb und vom ausgezeichneten Projekt Mittelschule www.klimaschutz-in-kommunen.de/wettbewerb/kommunaler-klimaschutz/wettbewerb-2012/stadt-freilassing

Vereinsgespräch mit Ehrungen

Zum Vereinsgespräch am 22. November begrüßte Bürgermeister Josef Flatscher die zahlreich erschienenen Vorstände und Mitglieder der Freilassinger Vereine im Rathaussaal. Ein wichtiger Punkt bei dieser Zusammenkunft war, die für das Jahr 2013 geplanten Termine für Veranstaltungen aufeinander abzustimmen, um Überschneidungen zu vermeiden. Die Kleine Leobendorfer Tanzmusik empfing die Gäste musikalisch und sorgte während des Abends mit ihren Melodien für gute Unterhaltung.

Bürgermeister Flatscher hob die wichtige Rolle des Ehrenamtes hervor: Jeder Dritte in Deutschland engagiert sich ehrenamtlich in einem Verein oder in einer Institution. Ohne dieses Engagement wären viele soziale Aufgaben oder Veranstaltungen nicht oder nur schwer durchführbar. Er erinnerte an die kürzlich gefeierten Jubiläen „Kreuzbund Freilassing – 20 Jahre“ und „AWO Seniorenzentrum – 40 Jahre“.

Dieses Jahr fand auch wieder die Ehrung von besonders verdienten Vereinsfunktionären statt:

- **Berger Benno**
Surfischer e.V. Freilassing
- **Ehrmann Thomas**
EC Freilassing-Brodhausen
- **Hagenauer Rudolf**
Obst- und Gartenbauverein
- **Hertelendi Christa**
Lebenshilfe BGL e.V.
- **Huß Otto** – Ruperti Sportschützen
- **Kern Hermann**
Kolpingfamilie Freilassing
- **Koch Robert**
Ruperti Sportschützen
- **Niederbuchner Hans** Verkehrs- und Verschönerungsverein sowie Wirtschaftsforum Freilassing e.V.
- **Pape Peter** Aquarien- und Terrarienverein Rasbora BGL e.V. Freilassing
- **Polak Inge**
Selbsthilfegruppe Freilassing der Bayerischen Krebsgesellschaft
- **Rau Manfred**
VdK Kreisverband BGL
- **Schacherbauer Gottfried**
EC Freilassing-Hofham
- **Schiessl Luise**
Seniorenclub Freilassing



Die geehrten Vereinsmitglieder


Im Anschluss an die Ehrungen lud Bürgermeister Josef Flatscher die Anwesenden zu einem Imbiss ein, der von der **Sparkasse Berchtesgadener Land** gestiftet wurde.

Eine Bitte an die Vereine und Institutionen:

Um den **Veranstaltungskalender** der Stadt, der im Stadt Journal und im Internet erscheint, auf dem Laufenden halten zu können, sollen Änderungen bei

den im Vereinsgespräch festgelegten Terminen für 2013 unverzüglich dem Kulturreferat der Stadt gemeldet werden. Änderungen bitte schriftlich, telefonisch (Tel. 6309-66) oder per E-Mail „kultur@freilassing.de“ melden.

Das Vereinsgespräch wird unterstützt von:

 Sparkasse
Berchtesgadener Land
Gut für alle, die hier leben.

Neujahrsempfang der Stadt Freilassing

Liebe Freilassinger Bürgerinnen und Bürger,
zum Neujahrsempfang lade ich Sie alle sehr herzlich ein.

Sonntag, 20. Januar 2013

11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

in der Aula der Staatl. Berufsschule BGL
Kerschensteinerstraße 2

Ich hoffe, Sie nehmen sich etwas Zeit, um mit dem Stadtrat und mir bei einem Glas Sekt zwanglos zu plaudern!

Auf Ihr Kommen freuen sich

Josef Flatscher
Erster Bürgermeister mit Stadtrat

Vorbereitungen für Jubiläumsjahr 2014

In zwei Jahren steht das Jubiläum „60 Jahre Stadt Freilassing“ an und das soll wieder entsprechend gefeiert werden, wie Bürgermeister Josef Flatscher beim diesjährigen Vereinsgespräch im Rathaussaal bestätigte. Mit den Vorbereitungen soll bereits im kommenden Jahr begonnen werden.

„Vor acht Jahren haben wir 50 Jahre Stadt Freilassing in einem fulminanten Festjahr gefeiert,“ erinnerte der Bürgermeister. Durch die Mitwirkung vieler ehrenamtlicher Helfer sei das Jubiläumsjahr 2004 vielen in ausgezeichneter Erinnerung geblieben. Damit es ein ähnlich attraktives Jubiläumsjahr 2014 geben wird, zählt die Stadt wieder auf die Hilfe der Vereine. Deshalb hat man sich entschlossen, einen Festausschuss „60 Jahre Stadt Freilassing“ zu bilden. Der soll dann Ideen, Anregungen und Vorschläge für das gesamte Festjahr 2014 erarbeiten. Als fixe Mitglieder dieses Festausschusses hat man bereits Mitglieder der Stadtratsfraktionen und Repräsentanten aus dem Wirtschaftsforum, dem Kulturreferat und von den Wirten vorgesehen. Aber auch Vertreter aus den Reihen der Vereine sollten dabei sein. Die sollten die beim Vereinsgespräch Anwesenden bestimmen. Vorgeschlagen für diese Funktion wurden dann Simon Nagl vom Kulturverein, Gudrun Fröhlich von der Singgemeinschaft, Altbürgermeister Lucian Breuninger vom Verein Stadtmuseum, Leonhard Schreiner von den Hofhamer Böllerschützen, Werner Hartner von der Musikschule und Helmut Schröcker vom Trachtenverein „Saalachtaler“, der 2014 ebenfalls ein Jubiläum feiern kann.

Weil nach Ansicht der Versammlung alle Vorgeschlagenen einen guten Beitrag zum Gelingen leisten können, wurden alle sechs Vorgeschlagenen in den Festausschuss aufgenommen. Sie werden dort zusammen mit den bereits vorher festgelegten Festausschuss-Mitgliedern die Weichen für ein schönes Jubiläumsjahr 2014 stellen. Diese von der Stadt benannten Ausschussmitglieder sind neben Bürgermeister Josef Flatscher die Stadtratsmitglieder Bernhard Schmähl, Ludwig Unterreiner, Gottfried Schacherbauer und Margitta Popp sowie WIFO-Vorsitzende Petra Aicher, Wirtesprecher Hans Leppertinger und Andreas Schatz vom Kulturreferat der Stadt. Der Festausschuss soll bereits im Januar 2013 seine Arbeit aufnehmen.

Dieter Moosleitner



Diese Mitbürger/innen sollen den Festausschuss bilden, der die Weichen für das Jubiläumsjahr 2014 stellt



50. Geburtstag

Kürzlich feierte der Leiter der Polizeiinspektion Freilassing - Erster Polizeihauptkommissar Gerhard Meier (Mitte) seinen 50. Geburtstag. Zu den Gratulanten zählten auch Erster Bürgermeister Josef Flatscher (links) und Ordnungsamtsleiter Helmut Wimmer, die zum „Runden“ ein Präsent der Stadt überbrachten.

Badylon - Öffnungszeiten während der Weihnachtsferien

Das städtische Hallenbad ist von Sonntag, 23. Dezember 2012 bis einschließlich Sonntag, 6. Januar 2013 ab 10.00 Uhr geöffnet. Das Seniorenschwimmen kann in dieser Zeit leider nicht stattfinden. Am 24. und 31. Dezember ist das Hallenbad geschlossen! Wir bedanken uns bei unseren zahlreichen Besuchern und wünschen allen Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.



Flughafen Salzburg

Fluglärmkommission tagte in Freilassing

„Der Weg zu Verbesserungen für die Bevölkerung im Umfeld des Flughafens ist mühsam, langwierig und man muss sich kontinuierlich dafür einsetzen“, stellte der Vorsitzende der Fluglärmkommission, Bürgermeister Josef Flatscher, nach der Kommissionssitzung am 19. November im Freilassinger Rathaus fest. „Unsere beharrlichen Anstrengungen haben aber dazu geführt, dass am 3. Mai der sogenannte ‚Tauernanflug‘ von Süden offiziell eingeführt wurde.“

Erste Zahlen über das vergangene halbe Jahr weisen zwar bei der Verteilung der An- und Abflugrichtung noch keine größeren Auswirkungen auf, „aber wie die Proteste und Klagedrohungen aus dem Süden von Salzburg zeigen, finden nun doch schon vermehrt Starts und Landungen im Süden statt,“ so Bürgermeister Flatscher.

Der Vorsitzende sieht in der neuen Flugroute einen Schritt in die richtige Richtung, um die Bevölkerung von Flugverkehr und Fluglärm zu entlasten. Zu weiteren Schritten gehört für ihn unter anderem die Reduzierung der Flugbewegungen an den Winterwochenenden (Wintercharter) und zu den Tagesrandzeiten.

Verkehrszahlen des Flughafens

Der Flughafen legte in der Sitzung seinen Bericht über die Entwicklung im Flugverkehr vor, wonach von Januar bis Oktober 2012 insgesamt 49.368 Flugbewegungen erfolgten, 6 % weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Auf Linienflüge und auf den touristischen Verkehr entfielen davon 14.732 Bewegungen, 13 % weniger als im Vorjahr. Den weitaus größeren Anteil an den Flugbewegungen hatte die Allgemeine Luftfahrt (34.636 Flugbewegungen), das sind Geschäftsflüge, Schul- und Rundflüge und ähnliches. Platzrundenflüge finden fast ausschließlich über österreichischem Gebiet statt, Schul- und Rundflüge können auch bayerische Gemeinden berühren.

Die Passagierzahlen gingen in 2012 (Januar-Oktober) geringfügig um 2 % auf 1,46 Mio. Passagiere zurück. Der Grund, dass die Passagierzahlen quasi gleichblieben, aber die Flugbewegungen bei Linien-



Berichteten über die Sitzung der Fluglärmkommission am 19. November: Bürgermeister Josef Flatscher (rechts) und Lars Holstein von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berchtesgadener Land

flügen und touristische Flüge deutlicher zurückgingen, liegt darin, dass größere Flugzeuge eingesetzt werden.

Die leidigen **Betriebszeitenüberschreitungen** waren auch wieder Thema in der Sitzung. Die Betriebszeit des Flughafens ist durch den Staatsvertrag auf 6.00 bis 23.00 Uhr beschränkt. Der Flughafen habe aber die Betriebspflicht, Flugzeuge bei Verspätungen auch außerhalb der Betriebszeit landen zu lassen, wie Flughafendirektor Hermann immer wieder betont. Bis einschließlich Oktober waren dieses Jahr 29 Betriebszeitenüberschreitungen zu verzeichnen. Moniert wird von der Kommission, dass Fluggesellschaften Landungen bis kurz vor 23 Uhr im Flugplan haben, hierdurch seien Betriebszeitenüberschreitungen praktisch schon vorprogrammiert. Der Flughafen soll stärker auf die Fluggesellschaften einwirken, dass Landungen wesentlich früher eingeplant werden.

Kritik gab es erneut vom Schutzverband Rupertiwinkel und den Vertretern der Gemeinden an der **Darstellung der Daten**, die vom Flughafen in das Internet gestellt werden. Diese Daten wie zum Beispiel Flugverkehrszahlen, Lärmdaten oder Umweltkennzahlen, sollten detaillierter aufgeführt und dargestellt werden. Ein Arbeitskreis, bestehend aus Vertretern des bayerischen Verkehrsministeriums und des Umweltministeriums, dem Flughafen, dem Schutzverband Rupertiwinkel, der Stadt Salzburg und der Stadt Freilassing, wird sich dieses Themas annehmen.

Einen Termin für die **Umweltverträglichkeitsprüfung**, dem sogenannten UVP-Verfahren, zu den geplanten bau-

lichen Maßnahmen am Flughafen konnte die Flughafenleitung noch immer nicht nennen, da noch ein Klageverfahren beim Europäischen Gerichtshof anhängig sei. Das ursprünglich für dieses Jahr angekündigte UVP-Verfahren werde erst im Lauf des nächsten Jahres angegangen.

Den **Berechnungen der Fluglärm-schutzzonen** für die deutsche Seite ist man nun einen Schritt näher gekommen, wie Ministerialrat Rainer Köstler vom Bayerischen Verkehrsministerium mitteilte. Die noch fehlenden Daten übergaben die österreichischen Vertreter in der Kommissionssitzung an das Verkehrsministerium. Die Daten müssen nun überprüft und ausgewertet werden, dann erfolgen die Berechnungen der Zonen. Bis zum Erlass einer Rechtsverordnung über die Festlegung der Zonen kann noch ein Jahr vergehen. „Wir haben es hier mit zwei Staaten zu tun und grenzüberschreitend ist es aufwendiger, die entsprechenden Daten zu erhalten. Wir liegen aber trotzdem gut im Mittelfeld“, stellte der Vorsitzende fest, „denn viele deutsche Flughäfen sind auch noch nicht weiter, wie ich kürzlich bei der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärmkommissionen erfahren habe.“

Machbarkeitsstudie „Innovative An- und Abflugverfahren“

Vorgestellt wurde in der Kommission auch das Ergebnis der Machbarkeitsstudie „Innovative An- und Abflugverfahren zur Erhöhung der Lebensqualität am Flughafen Salzburg“, die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berchtesgadener Land, den Gemeinden Freilassing, Ainning, Saaldorf-Surheim sowie dem Flug-

hafen Salzburg in Auftrag gegeben worden war. Die im Projekt beauftragten wissenschaftlichen Partner waren die Universität Salzburg, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt und die Technische Universität München.

Die Studie beinhaltet eine Darstellung der aktuellen An- und Abflugrouten mit den derzeit angewendeten Flugverfahren und Technologien. Zusätzlich wurde die Machbarkeit von den in den kommenden Jahren verwertbaren Technologien geprüft. Das Projekt wurde mit finanzieller Unterstützung aus dem Projektfonds der „EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein“ durchgeführt.

Als Ergebnis aus der Machbarkeitsstudie kann festgehalten werden, dass neue Technologien und Flugverfahren möglich sein werden. Es muss allerdings mit einem Zeitraum von 10 bis 15 Jahren gerechnet werden, bis sie eingesetzt werden können, da entsprechende technische Aufrüstungen nicht nur am Flughafen sondern auch in den Flugzeugen notwendig sind. „Wie die Studie zeigt, gibt es zukünftig Möglichkeiten um Flugrouten zu verbessern“, so das Fazit von Bürgermeister Flatscher.

Demonstration gegen Fluglärm

Am 24. November fand im Rahmen des bundesweiten Aktionstages gegen Fluglärm auch in Freilassing eine vom Schutzverband Rupertiwinkel und Bund Naturschutz in Bayern organisierte Fluglärmdemo statt. Vertreter der heimischen Politik wie Landrat Georg Grabner, Bürgermeister Josef Flatscher und seine Stellvertreter Karlheinz Knott und Michael Hangl sowie zahlreiche Stadträte und auch politische Vertreter aus den Nachbargemeinden nahmen an der Demonstration teil, zu der mehr als 500 Teilnehmer kamen.

Bürgermeister Josef Flatscher gab auf der Demonstration ein Statement ab, das wir hier in Auszügen veröffentlichen. Die gesamte Rede finden Sie auf der Homepage der Internetseite der Stadt Freilassing (www.freilassing.de) unter *Rathaus > Pressemitteilungen*.

„...Wenn auch für uns Einheimische die Mozartstadt an sich kein Ausland ist und wir freundschaftliche Kontakte pflegen – in Sachen Fluglärm wird allen Beteiligten schnell bewusst: Hier spielt die Staatsgrenze sehr wohl eine gewichtige Rolle. Der Lärm ist zwar grenzenlos

Der Demonstrationzug startete am Neuen Feuerwehrhaus und zog bis zum Salzburger Platz.



und kennt weder hüben noch drüben, die Ursache ist aber ein Politikum: Ohne wirkliche Möglichkeit der Beeinflussung müssen wir in Freilassing reinrichtung wächst und alles, was mit Belastungen zu tun hat, auf die bayerische Seite verlagert wird. Da machen es sich die Salzburger Politiker aller Parteien sehr einfach: Gewinne ja, Belastung nein!

Es wird als Gegenargument seitens des Flughafens immer davon gesprochen, dass ein Drittel der abfliegenden Passagiere aus Bayern seien – ja schön und gut – wenn das stimmt: Wir würden wirklich gerne ein Drittel der Lärmbelastung des Flugverkehrs ertragen – dann aber bitte auch zwei Drittel des Krachs nach Salzburg! Natürlich weiß ich, dass eine solche Forderung in der nahen Zukunft kaum Chancen hat. Schritt für Schritt ist angesagt, Sprünge machen geht nicht.

Unsere Geduld hat ein Ende. Wenn schon drei oder vier Überflüge am Tag die Salzburger Gemeinden im Süden veranlasst, Klage einzureichen, dann denken auch wir einen Schritt weiter: Unser Ziel muss eine Einbahnstraße für den Salzburger Flughafen sein: In einer Richtung landen, in die andere starten...“



Mehr als 500 Teilnehmer nahmen in Freilassing an der Demonstration gegen Fluglärm teil.



Vorsichtig wurde der 27.000 Liter Speicher in das Geothermiehaus an der Franz-Lehar-Straße gehoben.

Geothermiehaus

Enkelfähig ist ein viel gebrauchtes Wort rund um die Stadtentwicklung in Freilassing. Ganz praktisch schlug sie sich bei einem privaten Projekt zur Stadtentwicklung nieder.

Der dreizehnjährige Schüler Rafael Haigermoser engagiert sich im Arbeitskreis Energie. Da er später gerne einmal Architekt werden möchte, fand er es spannend, als Null- und Plus-Energiehäuser erwähnt wurden. Als sein Opa mit den Planungen für ein Mehrfamilienhaus in Freilassing begann, überzeugte er ihn nach und nach davon, dieses Haus energetisch zu optimieren und zum Vorzeigehaus zumindest im Landkreis zu machen.

Herausgekommen ist ein Geothermiehaus an der Franz-Lehar-Straße. Zehn Wohnungen decken dort ihren Warmwasser- und Heizenergiebedarf allein durch Solar- und Geothermie. Das Satteldach des Hauses wurde dazu auf seiner südseitigen Hälfte ebenso mit Sonnenkollektoren belegt wie auch die komplette Südfassade des Gebäudes.

Im Inneren des Hauses ruht ein 27.000 Liter Tank, der vom Keller bis zum Dachboden reicht. Das Wasserspeichervolumen ermöglicht auch im Winter oder in

längeren Phasen trüben Wetters die Regulierung der Wärmeleistung im Haus. Der Energieausweis für dieses Gebäude steht ganz eindeutig auf grün. Hans und Frieda Huber, die das Haus bauen, sind froh, ein enkelfähiges Haus gebaut zu haben und hoffen, dass sich andere bei ihrem Bauvorhaben ein Beispiel nehmen.

Kooperative Standortentwicklung:

Familienfreundliche Stadt – Familienfreundliche Unternehmen

Die Mitarbeiter/innen gehören zum wertvollsten für Ihr Unternehmen. Sie ermöglichen mit ihrem Einsatz erst die gute Weiterentwicklung eines Betriebes. Sind Mitarbeiter/innen Eltern, dann haben sie auch für diese Verantwortung und stellen in der Regel deren Bedürfnisse in den Vordergrund. Eine gute Betreuung der Kinder während der Arbeitszeit der Eltern ist also nicht nur für die Familien, sondern auch für die Unternehmen wichtig. Eltern mit gut versorgten Kindern, haben den Kopf für ihre Arbeit frei und davon profitiert das Unternehmen.

Gute Kinderbetreuung ist der Stadt ein wichtiges Anliegen, da sie Bürger/innen braucht, die sich vor Ort wohl fühlen,

die Stadt lebenswert und zukunftsfähig machen und auch die Betriebe vorwärts bringen.

Aus diesem Grund will die Stadt Freilassing gemeinsam mit den Unternehmen herausfinden, wie die Mitarbeiter/innen die Kinderbetreuung vor Ort einschätzen und welche Probleme oder Wünsche Sie unter Umständen haben.

Bei einem Unternehmerfrühstück der Stadt Freilassing zum Thema Kooperative Standortentwicklung zeigten sich insbesondere die Globus GmbH, die Kiefel GmbH, die Max Aicher Unternehmensgruppe und das Wifo Freilassing am Thema Kinderbetreuung interessiert. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung und der Lenkungsgruppenvorsitzenden und Tagesmutter Monika Tausch setzte man sich an einen Tisch und das Ergebnis ist ein Fragebogen, der in diesen Tagen an die Freilassinger Unternehmen ausgesendet wird. Es werden alle Unternehmer/innen gebeten, den Fragebogen ihren Mitarbeiter/innen zur Verfügung zu stellen. Die Befragung ist anonym. Die Auswertung erfolgt im Rathaus.

Das Ergebnis dient als Grundlage für die Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsangebots in der Stadt Freilassing. Ergebnisse, die Nachbarkommunen betreffen, werden diesen selbstverständlich auch zur Verfügung gestellt.

Der Fragebogen liegt zusätzlich an der Rathausinformation und ist auf der Stadthomepage unter [gemeinsam.gestalten](#) herunterzuladen.

Buswartehalle

Vor Wind und Wetter geschützt kann man künftig bei der Haltestelle Sonnenfeld auf den Bus warten. Sowohl der Stadtbus als auch die Linie 24 machen hier an der Münchener Straße direkt vor der Fressnapf-Filiale halt.

Das Fundament ist bereits gesetzt und der Wetterschutz wird in der zweiten Dezemberwoche aufgestellt.

Energie: LED

Die Radwege von und nach Salzburg entlang der Salzburgerstraße werden derzeit neu gestaltet, da das staatliche Bauamt das 4. Kleeblatt am Knoten Freilassing Mitte baut.

Um die Beleuchtung der Radwege kümmert sich die Stadt Freilassing. Ziel ist eine sowohl energetisch sinnvolle als auch ausreichend helle Beleuchtung.

Die Entscheidung fiel auf eine LED-Lampe mit 17 Watt. Im Gespräch waren

auch Solarlampen. Erfahrungen anderer Kommunen zeigten aber, dass hier nicht nur die Anschaffungs-, sondern auch die Wartungskosten oft recht hoch waren. Von LED-Lampen, die in der Anschaffung kaum teurer als herkömmliche Straßenlampen sind, war dies nicht zu hören.

Um einen Eindruck zu vermitteln, wie die Beleuchtung wirkt, steht derzeit eine solche LED-Straßenleuchte am Rathaus.

Starke Frauen für die Lenkungsgruppe

Dr. Monika Kalista, Ilona Brunner und Santhia Velasco Kittlaus sind die neu gewählten Vertreterinnen in der gemeinsam.gestalten Lenkungsgruppe.

Die drei Frauen ergänzen eine engagierte Gruppe, die mit viel Sachverstand und Erfahrungswissen die Entstehung des Stadtentwicklungskonzepts begleitet hat.

Nun geht es darum die Umsetzung zu begleiten und Impulse zu geben, die Freilassing seine Identität im Großraum Salzburg bürgernah und lebenswert entwickeln lässt.

Dr. Monika Kalista ist die neue Vertreterin für den Bereich „Bildung“. Sie ist in Freilassing aufgewachsen und lebt hier. Sie

ist seit vielen Jahren im Amt der Salzburger Landesregierung in leitender Funktion tätig. Das Amt für Wissenschaftsförderung und Hochschulen unterstand ihr ebenso, wie die Sektionsleitung der Kulturpolitischen Sektion im österreichischen Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten in Wien. Aktuell leitet sie die Abteilung Kultur, Gesellschaft und Generationen. Zahlreiche Museen wie das Freilichtmuseum oder das Haus der Natur und Technik gehören zu diesem Ressort.

Ilona Brunner, vielen in Freilassing als Vorstandsmitglied der Wohnungsbau Rupertwinkel eG oder auch als Vertreterin des Seniorenbüros ein Begriff, übernimmt die Interessen der älteren Generation.

Santhia Velasco Kittlaus ist Schülerin der FOS Soziales und engagiert sich im Kinder und Jugendbüro. Sie vertritt die Interessen der Jungen Generation.

Städtebauförderungsprogramm

Die Schwerpunkte für die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts wurden bei der Neugestaltung des Bahnhofsbereichs, der Sicherung guter Rahmenbe-

dingungen für Arbeitsplätze vor Ort und der Entwicklung der Innenstadt. Auch die Weiterentwicklung von Lokwelt und Montagehalle zu einem kulturellen Zentrum in Kooperation mit privaten Partnern wurde als wichtig eingestuft.

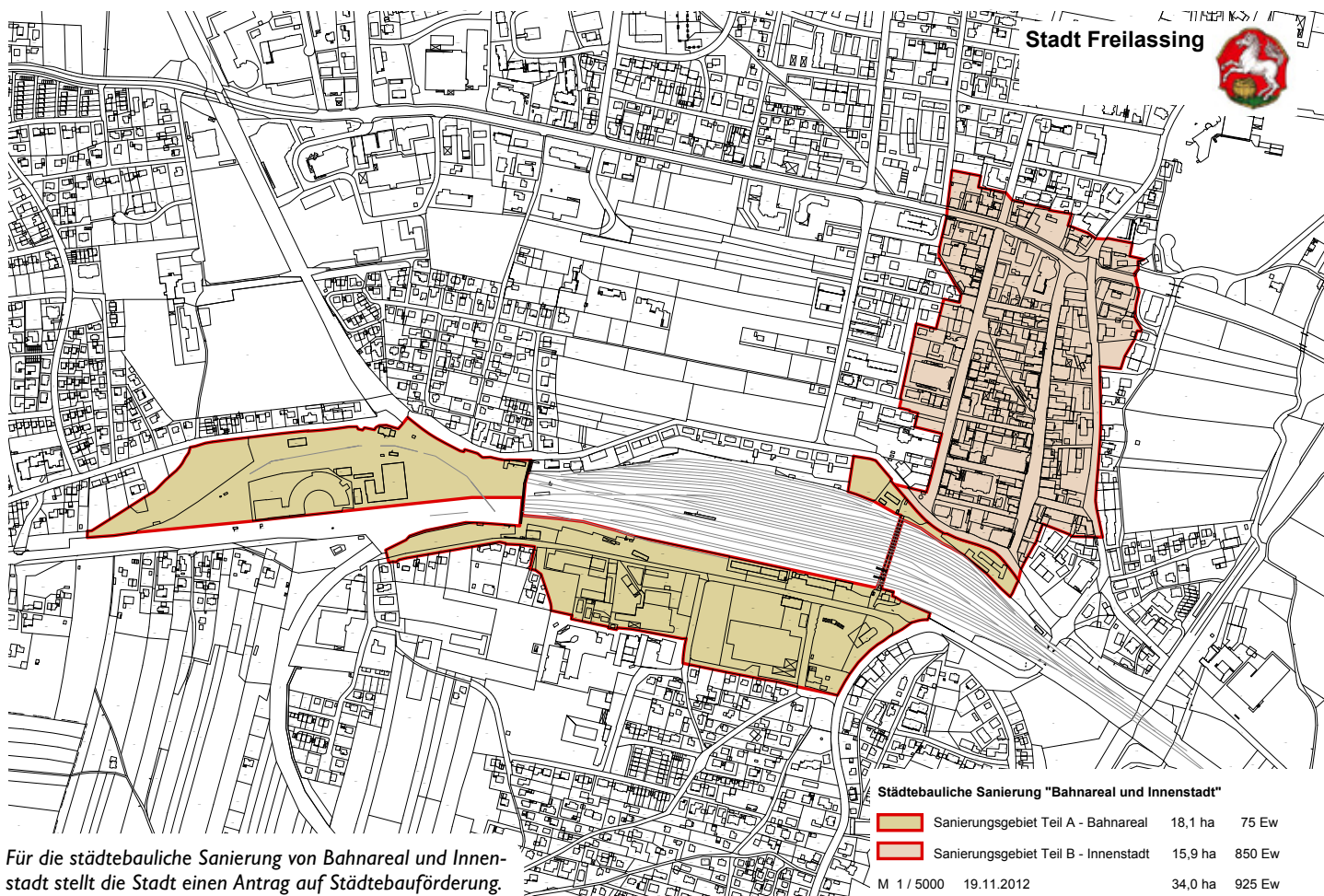
Ein Grund dafür, dass Handlungsbedarf gesehen wird, sind verschiedene städtebauliche Missstände im Innenstadtbereich mit Bahnareal. Die Städtebauförderung kann dabei helfen, eine positive städtebauliche Entwicklung zu begleiten und stellt dazu Fördermittel zur Verfügung. Um diese Mittel beantragen zu können, beschloss der Stadtrat in seiner Sitzung am Montag, 26.11.2012, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Ziele und der Zweck der Sanierungsmaßnahmen stellen sich wie folgt dar:

Stadtmitte (Hauptstraße, Lindenstraße)

- Revitalisierung als Einzelhandelsstandort
- Erhalt und Stärkung des zentralen Versorgungsbereiches
- Neugestaltung und Ausweitung Fußgängerzone

weiter auf Seite 12



Für die städtebauliche Sanierung von Bahnareal und Innenstadt stellt die Stadt einen Antrag auf Städtebauförderung.

- Neugestaltung Salzburger Platz im Zuge des Umbaus der Münchener Straße mit verbesserter Geh- und Radwegführung
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität auf den öffentlichen Freiflächen
- Behebung von Leerstandsproblemen, Leerstandsmanagement
- Verbesserung des Innenstadtmarketings
- Stärkung der Wohnfunktion der Stadtmitte
- Neuordnung Bahnmeistereigelände
- Verbesserung des öffentlichen Parkplatzangebotes

Bahnareal

- durch die Schaffung des 3. Gleises und damit des S-Bahn-Anschlusses in die Salzburger Innenstadt wird eine Neustrukturierung der Bahnhofsfunktionen Ankunfts- und Wartebereich, KFZ-Parken, Fahrradparken, Kiss+Ride, sowie eine Verlegung des Busbahnhofs notwendig.
- Aufwertung Bahnhofplatz
- Bahnhofsvorfeld: Neuordnung der Verkehrsfunktionen (Priorität für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer, „shared space“)- die derzeit im Süden des Bahnhofes gelegenen Leerstände und Brachflächen sollen einer Konversion zugeführt werden. Denkbare Nutzungen sind hierbei Bildung, Hotel, in beschränktem Maß auch Einzelhandel.
- Es soll eine grenzüberschreitende Bildungseinrichtung in der Rolle Freilassings als Nebenzentrum Salzburgs entstehen.
- neue Fußgängerunterführung: verbesserte Anbindung von Innenstadt und Bahnhof

Lokschuppen mit Montagehalle

- Ausbau der Montagehalle zum Veranstaltungsort
- Neuordnung der Außenanlagen mit Parkplatz im Umfeld von Lokschuppen und Montagehalle

Bei einem Rundgang in Freilassing haben Vertreter/innen der Regierung von Oberbayern im November die grundsätzliche Möglichkeit zur Aufnahme des Gebiets in ein Städtebauförderungsprogramm bestätigt. Die konkrete Antwort und die Festlegung, in welchem Umfang die Freilassinger Vorhaben unterstützt werden, wird im Frühjahr erwartet.

Der gelungene Abschluss des Afrikaprojekts freut das Team vom Kindergarten Waginger Straße bei dem der Spendenlöwe gut gefüllt wurde.



Kindergarten Waginger Straße - Brunen für Afrika

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Rathaussaal beim Afrikafest des Kindergartens Waginger Straße. Gewürzduft strömte aus der Küchenecke und afrikanische Musik war zu hören. Afrikanische Spiele wurden gespielt und wer wollte, konnte sich beim Kinderschminken mit Stammesmustern bemalen oder in einen Löwen verwandeln lassen.

Nachdem die Kinder in den letzten Wochen im Kindergarten schon viel über Afrika gelernt und auch vom Brunnenprojekt gehört hatten, wollten sie gern helfen. Schon im Vorfeld hatten sie - mit Hilfe der Eltern - Sponsoren gesucht. Die hatten für jede Runde, die von den Kindern mit Wassereimern zurückgelegt wurde, eine Spende zu zahlen. Die Kin-

der versetzten Eltern und Erzieherinnen mit ihrem Einsatz in Staunen. Sie schleppten je nach Alter von einem halben bis zu zwei Litern und sammelten damit genug um einen ganzen Brunnen in Uganda zu finanzieren. Die Bundesregierung gibt bei diesem Projekt für jeden Spendeneuro 3 Euro mit dazu und für 10.000 Euro kann ein Brunnen gebaut werden. Erster Bürgermeister Josef Flatscher zeigte sich an diesem Nachmittag ebenso wie Werner Bahar, der Initiator des Freilassinger Brunnenprojekts, beeindruckt. Auch Utta und Eduard Mohr, die dem Kindergarten über eine Lesepatenschaft verbunden sind und beim Fest Fotos zeigten, die in Afrika entstanden, als sie selbst dort in der Entwicklungszusammenarbeit waren, freuten sich mit allen vom Kindergarten Wagingerstraße über das gelungen Afrikaprojekt.



Rund 2.500 Euro sammelten die Kinder durch ihren Lauf mit Wassereimern zugunsten des Brunnenprojekts in Uganda, Afrika.

Unsere Reihe: Der Stadtrat stellt sich vor**Elisabeth Hagenauer****Stadträtin****Fraktion GRÜNE/Bürgerliste & Pro Freilassing**

Elisabeth Hagenauer, 60 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Freilassing. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und ist von Beruf Zahnarzthelferin.

Elisabeth Hagenauer ist seit 1996 für die Grünen/Bürgerliste im Stadtrat und seit 2002 für Bündnis90/Die Grünen im Kreistag. In

beiden Gremien ist sie stellvertretende Fraktionssprecherin.

Was liegt mir am Herzen:

Die Energiewende voranzutreiben. Deshalb ist auch der Einsatz regenerativer Energien ein Schwerpunktthema meiner kommunalpolitischen Tätigkeit. Ebenfalls wichtig ist die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes, um Freilassing zukunftsfähig zu gestalten.

**Fritz Zeif****Stadtrat, CSU****Lebensweg**

Fritz Zeif wurde am 07.06.1944 als jüngstes von vier Kindern im Oedhof geboren. Ein halbes Jahr später wurde der Oedhof durch alliierte Bomben zerstört und nach dem Krieg durch Maria Zeif wieder aufgebaut.



Nach der Volksschule absolvierte er eine Lehre bei der damaligen Deutschen Bundespost und arbeitete acht Jahre bei der Post. 1966 wechselte er zu einer Freilassinger Sanitär- und Heizungs Großhandelsfirma. Im Jahre 1971 eröffnete er gemeinsam mit seiner Frau Marianne die „Oedhof Klause“, die sie gemeinsam sehr erfolgreich führten. 1996 verstarb seine Frau. Ab dem Jahr 1996 übernahmen seine Söhne Fritz und Florian den Betrieb und führen den Oedhof nach einem Umbau als Hotel und Restaurant weiter. Seither bleibt ihm mehr Zeit, sich um seine sechs Enkelkinder sowie um die Jagd in Freilassing zu kümmern.

Kommunalpolitische Tätigkeit:

Im November 1992 kam ich als Nachrücker in den Stadtrat, dem ich seitdem angehöre. Ich war und bin in den verschiedensten Ausschüssen des Stadtrates tätig.

Für mich wichtige Ereignisse während meiner Stadtratstätigkeit:

Die stete Vorantreibung des Straßenausbaus in Freilassing, die Errichtung des „Industriegebiet Süd“, die Gründung des Wirtschaftsforum Freilassing, sowie die Maßnahme „Soziale Stadt“ und Einführung des Sicherheitsbeirates.

Was liegt mir am Herzen:

Die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Freilassing, die Bebauung des Sonnenfeldes und des Alpine-Geländes und die Neugestaltung des Bahnhofareals. Das gute Zusammenleben der älter werdenden Generation mit der Jugend..

Thomas Wagner**Stadtrat, CSU, Referent für Kinder Jugend und Familie****Lebensweg:**

Thomas Wagner wurde 1968 in Berlin-Tempelhof geboren und wuchs in West-Berlin auf. 1988 machte er Abitur und studierte danach an der Freien Universität Berlin Jura bis zum ersten Staatsexamen 1994.

Zum zweiten Staatsexamen, das er 1996 ablegte, zog es ihn nach Bayern. Nach einer Tätigkeit als Mitarbeiter am Lehrstuhl für Völker- und Europarecht an der Universität Augsburg und in einer Anwaltskanzlei in München, begann er 1998 als Rechtsanwalt in Freilassing und führt dort seit 2006 seine eigene Kanzlei.

Kommunalpolitische Tätigkeit:

Im Zuge des Wahlkampfes von Josef Flatscher trat ich 1999 in die CSU ein und wurde in den erweiterten Ortsvorstand gewählt. Von 2003 bis 2009 leitete ich den CSU-Ortsvorstand. Ich war eines der Gründungsmitglieder des Sicherheitsbeirates Freilassing.

Herausragende Ereignisse während der Stadtratstätigkeit:

Die Investitionen in das Badylon, die Schulen und das Freibad waren Meilensteine um gerade für die Kinder und Jugendlichen in Freilassing beste Rahmenbedingungen zu schaffen. Auch die Eröffnung der Lokwelt ist hier zu nennen, da dieses Baudenkmal Freilassing in weitem Umfeld bekannt macht und gleichzeitig ein Stück Identität und Geschichte der Stadt erhält.

Meine Anliegen für die Zukunft:

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Freilassing ist ein wichtiger Bestandteil der Zukunftsplanung der Stadt. Wenn die Faktoren Wohnen, Arbeit, Bildung und Freizeit in und um Freilassing gefördert werden, entsteht ein lebenswertes Klima. Wir sollten die Nähe zu Salzburg nutzen, ohne in eine Abhängigkeit zu geraten. Ein gesundes Selbstvertrauen und auch eine Portion Stolz für unsere lebendige Stadt sollten in jedem Bewohner inne wohnen. Wir müssen uns auf diesem schwierigen Weg im Umfeld der Großstadt behaupten, um als eigenständiger Partner wahrgenommen und geschätzt zu werden.



Im Rathaus bei Petra Richter ...

... stand schon beinahe jede/r Freilassinger/in. Sie ist seit 20 Jahren die Leiterin des Meldeamtes. Nach ihrer Ausbildung bei der Stadt Freilassing arbeitete sie zunächst bei der Kasse. Ihrem Naturell kam es aber sehr entgegen, als sie zum Sozialamt wechselte, da dort deutlich mehr Publikumsverkehr ist.

Viele Menschen, eine Arbeit bei der am Ende zwar gleiche Dokumente entstehen, der Weg aber sehr verschieden ist und ein gutes Team, das macht für sie den Reiz an ihrer Tätigkeit im Meldeamt aus.



Immer wieder kamen sie oder auch ihre Kolleginnen im Laufe der Jahre auch am Wochenende ins Rathaus. Etwa wenn ein Hochzeitspaar beim Start in die Flitterwochen merkte, dass es den Pass noch nicht abgeholt hat, der Flieger aber gleich nach der Feier startet. Es gab schon Reisende, die zwei Stunden vor Abflug vom Salzburger Flughafen geeilt kamen und tatsächlich mit Pass versehen in den Urlaub kamen. Auch Firmen profitieren immer wieder von der Bereitschaft des Meldeamtsteams sich einzusetzen und zu organisieren: Etwa für Mitarbeiter, die keinen Pass haben, aber kurzfristig zu einer kaputten Maschine oder ähnlichem irgendwo auf der Welt geflogen werden müssen.

Sehr hilfreich ist es da, dass Petra Richter sehr gut in der Rechtsmaterie rund um das Meldewesen bewandert ist. Einen besonderen Reiz hat es für sie, sich immer weiter einzulesen und die korrekte Weise herauszufinden, die sie im Einzelfall im Interesse der Bürger/in anwenden kann.

Neben den rund 16.000 Einwohnern von Freilassing, die zum An-, Um- oder Abmelden kommen, findet auch ein guter Teil der 33.000 Deutschen, die im Land Salzburg oder Oberösterreich gemeldet sind, den Weg ins Freilassinger Meldeamt. Die freuen sich, dass sie hier relativ unkompliziert ihren Personalausweis bekommen. Oft gibt es als Dankeschön Mozartkugeln. Eine schöne Bestätigung, denn das schönste an ihrer Arbeit, erzählt sie, ist das Gefühl, jemanden weitergeholfen zu haben und ihn zufrieden rausgehen zu sehen.

Im Rathaus bei Andreas Schatz ...

... ist die Anlaufstelle für Vereinsvorsitzende, Ferienprogrammteilnehmer/innen und Kunst- und Kulturschaffende. Umfassendes Wissen rund um die Stadt und ein hohes Maß an Organisationstalent ist hier gefragt, um die breite Palette von 130 Vereinen, sowie die vielen Kreativen und Kunstbegabten vor Ort zu unterstützen. Noch während seiner Ausbildung kam Andreas Schatz ins Kulturreferat. Er mag das vielseitige Aufgabengebiet, bei dem er viel mit Menschen zu tun hat und es immer wieder neue Herausforderungen gibt. Als nächstes Großprojekt steht das Jubiläumsjahr 2014 auf dem Programm. Hier gemeinsam mit Bürgermeister, Stadtrat, Wirten und Vereinen ein Konzept zu erstellen, das gut ankommt, fordert und freut ihn. Sich einzusetzen und ein gutes Bild von der Stadt zu vermitteln, ist eine der Qualitäten, die dazu führt, dass er auch immer wieder der Assistent des Bürgermeisters ist, wenn hochrangige Persönlichkeiten in Freilassing zu begrüßen sind. In solchen Fällen ist er ebenso engagiert, wie bei der Unterstützung der Vereinsvorstände, wenn es irgendwo bei Veranstaltungen hakt und man logistische Unterstützung braucht.



Wichtig ist Andreas Schatz auch die Information der Bürger/innen. Die Mitarbeit am Stadt Journal, ebenso wie die Betreuung der Stadthomepage oder die Facebook-Auftritte der Stadt: Die Bürger/innen sollen sich unkompliziert informieren und beteiligen können. Schließlich gibt es eine ganze Menge an Veranstaltungen, die von seinem Schreibtisch aus koordiniert werden, sei es das Ferienprogramm, die Sportlehre, das Vereinsgespräch, das Bürgerfest oder aktuell der Christkindmarkt und vieles mehr.

So vielseitig die Aufgaben auch sind, will er sich doch – oder vielleicht auch deswegen – selbst weiterentwickeln und beginnt im nächsten Jahr die Weiterbildung zum Verwaltungsfachwirt.

Buch: Der Rupertiwinkel - Ein gesegneter Landstrich

Anlässlich der 200-Jahr-Feierlichkeiten des Rupertiwinkels im Jahr 2010 wurde das Buch „Der Rupertiwinkel – Ein gesegneter Landstrich“ veröffentlicht.

Das 168-seitige Werk ist eine Gemeinschaftsproduktion der 17 Rupertiwinkler Gemeinden, des Historischen Vereins Rupertiwinkel e.V. und dem Panorama-Verlag. Es kann als Mischung aus Bildband und heimatkundlichem Standardwerk bezeichnet werden. Das Buch zeichnet ein Portrait der ehemals salzburgischen Gegend westlich von Saalach und Salzach, beleuchtet die Region aus verschiedenen Perspektiven und besticht durch faszinierende Aufnahmen.

In Freilassing kann das Buch bei folgenden Verkaufsstellen zum Preis von 17,90 Euro erworben werden:

Bücher Kettl • Buchhandlung Krittian • Buchhandlung Zehrer • Lokwelt-Shop • Stadt Freilassing, Kulturreferat

Auskünfte erteilt Ihnen das Kulturreferat der Stadt unter Tel. 6309-66 oder E-Mail kultur@freilassing.de





Gemeinsam an einem Tisch sitzen, Weihnachtslieder singen und Lebkuchen essen, das verbindet die Generationen und tut Kindern und Senioren gut.

Kindergarten Schumannstraße

Kindergartenkinder besuchen Tagespflege für Senioren

Im Zuge des Themas „Miteinander Teilen“ und „Anderen eine Freude bereiten“ durften sich die Jungen und Mädchen des städtischen Kindergartens in der Schumannstraße bei mehreren Projekten beteiligen. Die Aktionen „Weihnachten im Schuhkarton“ und „Brunnen für Afrika“ wurden unterstützt und als Höhepunkt stand ein Besuch der Tagespflege im Rot-Kreuz-Haus auf dem Programm.

Mit dabei war Linda Sebode vom Radiosender Bayernwelle Südost, die die Kinder interviewte um einen kleinen Beitrag über die Kooperation zwischen Jung und Alt zu senden.

Die Kinder sangen für die Senioren ihre beliebtesten Winterlieder und leisteten ihnen im Anschluss beim Nachmittagskaffee Gesellschaft.

Die begeisterten Zuhörer klatschten mit und verbrachten mit den Kindergartenkindern einen schönen Nachmittag. Die Mitarbeiterinnen der Tagespflege sorgten mit Kakao und Lebkuchen für das leibliche Wohl und bedankten sich mit einem kleinen Präsent.

„Trinkwasser-Tour“ nach Patting

Der Lehrplan der vierten Grundschulklassen beinhaltet das Thema „Wasser“. Aus diesem Grund hat der Stadtrats-Referent für Umwelt, Ludwig Stadler, gemeinsam mit der Stadt Freilassing Schülerinnen und Schüler der vier-

ten Grundschulklassen und interessierte Eltern im November zu einem Ausflug zu den Trinkwasserbrunnen in Patting eingeladen. Die Stadt Freilassing wird von diesen Brunnen mit ursprünglichem und gesundem Trinkwasser versorgt. Johann Standl, technischer Leiter der Stadtwerke und Wassermeister Markus Kinzel, erklärten den Kindern und Eltern in einer interessanten Führung den Lauf des Wassers vom Hochbehälter bis in die Freilassinger Haushalte. Eine kleine Brotzeit rundete den Nachmittag harmonisch ab. Dabei wurde großer Wert darauf gelegt, dass die Schüler dabei das saubere und wohlschmeckende Wasser direkt aus dem Wasserhahn kosten konnten.



Begrüßung der Schulkinder anlässlich der „Trinkwasser-Tour“ durch Stadtrat und Umweltreferenten Ludwig Stadler (l.v.r.) und den technischen Leiter der Stadtwerke Johann Standl (2.v.r.).



20 Jahre Kronen Apotheke:

Seit dem 25. November 1992 unterstützen wir Sie zu allen Themen rund um Ihre Gesundheit. Wir sagen Danke für Ihr Vertrauen! Bei einem außergewöhnlichen Gewinnspiel konnten unsere Kunden in der Jubiläumswoche den gläsernen Tresor knacken und viele Geschenke mitnehmen. Ihre Kronen Apotheke

Freilassinger Benefizschwimmen

Beim 3. Freilassinger Benefizschwimmen sind 357 Teilnehmer im Badylon an den Start gegangen. Dabei konnten die Wasserratten innerhalb eines Tages nach Lust und Laune ins kühle Nass steigen und ihre Kilometer absolvieren. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 1927 Kilometer wurden am Ende erreicht, was ungefähr der Strecke Freilassing-Bremerhaven und zurück entspricht. Die weiteste Einzelstrecke bei den Damen schaffte Nathalie Alexander aus Niederösterreich mit 35,2 km, bei den Herren war Tobias Wybierek aus Freilassing mit seinen 46,4 km nicht einzuholen.

Mit einem lauten Startpfeiff schickte Bürgermeister Josef Flatscher am Samstag die Schwimmer auf die Strecke. Begleitet wurden sie auf den ersten Kilometern von der „Jungmusi Freilassing Surheim“, die den richtigen Takt angab. Nachdem einige Kilometer absolviert waren änderte sich der Rhythmus und die BigBand der Musikschule Freilassing übernahm den Taktstock, die später von den City Rats abgelöst wurden.

Am späten Vormittag kamen die Kleinen auf ihre Kosten. Im Kinderbecken durften sie mit der 1. Wettkampfmannschaft der Freilassinger Delphine lustige Spiele im Wasser machen, anschließend gab es die Möglichkeit bei der Wasserwacht Freilassing-Ainring ein Schwimm-



„Badenixen und Wasserratten“ in Aktion.



Sagenhafte 1927 Kilometer wurden beim 24-Stunden-Schwimmen von insgesamt 357 Teilnehmern geschwommen.

abzeichen zu machen. Am Nachmittag ging die Klasse 3c der Grundschule Freilassing auf Kilometerjagd und erreichte in einer Stunde beachtliche 10,8 km. Ihren ersten Auftritt hatte die Band Dragon Game und heizte den Schwimmern ordentlich ein, bevor sich Chop Zuey die Ehre gab. An der Jagd um die Kilometer beteiligten sich auch 2. Bürgermeister Karlheinz Knott sowie die Stadträte Gottfried Schacherbauer und Ernst Wohlschläger.

Bei der Gaudistaffel ging es um Schnelligkeit und Geschicklichkeit. Schwimmen mit Flossen an den Händen, mit einem Becher auf dem Kopf und ähnlichen Herausforderungen stellten sich die Schwimmer von 2 Teams und hatten dabei sehr viel Spaß.

Highlight war um 22.00 der „Arschbombenwettbewerb“, bei dem die Haltung und die höchsten Spritzer bewertet wurden. In diesen Stunden wurden die Schwimmer von den Westend Boys rhythmisch begleitet. Gruselig wurde es beim Geisterstundenpreis, gab es hier nämlich nur die Beleuchtung in den Schwimmbecken, was eine ganz besondere Stimmung hervorbrachte. Um 5 Uhr früh ging es dann um den Frühaufsteherpreis, alle schon etwas müde, aber doch noch voll motiviert ging es für eine Stunde nochmal um die weiteste Strecke in dieser Zeit.

In der Zeit von 8 bis 9 Uhr ging es wieder heiß her. Die letzten Kilometer wurden geschwom-

men und nachdem die Österreichische Wasserrettung Mattsee und die Wasserwacht Bad Reichenhall I nur 50 m auseinanderlagen wurde noch um jeden Meter gekämpft.

Bei der abschließenden Siegerehrung konnten Sophia Jovanovic mit vier Jahren als jüngste Teilnehmerin und Hildegund Gruber als älteste Teilnehmerin geehrt werden. Den Familienpreis erschwamm sich Familie Glück vor den Familien Wybierek und Auer. In der Teamwertung Hobbyschwimmer siegte die Firma Otto Wasserkraft I mit 91 km vor der SEG Freilassing und den „Glorreichen 7“. Bei den Profiteams waren die Freilassinger Delphine mit 143,85 km trotz Ausfall von 2 Schwimmern nicht zu schlagen.

An dieser Stelle soll noch einmal DANKE gesagt werden an die vielen unermüdetlichen Helfer, die Stadt Freilassing, welche die Schwimmhalle zur Verfügung stellte, die Bands, die immer für gute Stimmung sorgten, die Wasserwacht Freilassing-Ainring, welche die Veranstaltung über die 24 Stunden betreut hat, das Team vom Badylon für die große Unterstützung und den Sponsoren, ohne deren Unterstützung diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Claudia Hartmann

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 89) erscheint voraussichtlich Anfang März 2013

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die März-Ausgabe:

Freitag, 15. Februar 2013

Stadtbücherei

Lesetipps für die Feiertage

Für Mädels:

- Isabel Abedi: 5 Sterne für Lola
- Inez Corbi: Die roten Blüten von Whakatu

Liebesschmöcker aus fernen Ländern:

- Sarah Lark: Insel der tausend Quellen (1. Teil von 2011)
- Sarah Lark: Insel der roten Mangroven (2. Teil)
- Inez Corbi: Das Lied der roten Erde (1. Teil)
- Inez Corbi: Im Tal des wilden Eukalyptus (2. Teil)

Für Jungs:

- Michael Dahl: Fünf Rätsel für Robin
- Eric Steven: Metallo erwacht

Für echte Kerle:

- Tommy Jaud: Überman (3. Teil der Simon-Peters-Reihe)
- Hans Rath: Und Gott sprach

Außerdem

- Rita Falk: Griebnockerlaffäre
- Frau Freitag: Voll streng, Frau Freitag (Eine Lehrerin erzählt aus dem Schulalltag – sehr amüsant)
- Ricarda Jordan: Das Erbe der Pilgerin
- Mary Pope Osborne: Lawinhunde im Schneesturm (44. Band der Reihe „Das magische Baumhaus“)

Geheimtipp für alle, die 2013 große Pläne haben: Amelie Fried: Verliebt, Verlobt ... verrückt?

Adventsbasteln in der Stadtbücherei

Gerade für Kinder ist die Adventszeit eine spannende und wunderbare Zeit. Basteln, sich mit anderen gemeinsam freuen und Weihnachtsgeschichten hören, gehört seit Generationen zu dieser Zeit. Eine Tradition, die auch die Stadtbücherei Freilassing gerne pflegt. An jedem Adventssamstag bietet sie von 10 bis 11 Uhr eine Weihnachtsbastelstunde.

Am Samstag, 1. Dezember, wurde der Christbaum der Stadtbücherei geschmückt. Gemeinsam wurde gebastelt und der grüne Baum in ein buntglänzendes Gewand gehüllt.

Mitbasteln darf jede/r und um, richtig in vorweihnachtliche Stimmung zu kommen, stehen neben dem Bastelmaterial auch an jedem Samstag Tee und Plätzchen bereit.

Bücher am Christkindlmarkt

Gemütlich über den Christkindlmarkt schlendern, Zimt und Mandelduft in die Nase steigen lassen gehört zur Vorweihnachtszeit. Für viele ist auch das zuhause im Warmen sitzen und ein Buch lesen, wenn es draußen kalt ist und früh dunkel wird, schöner Bestandteil des Winters. Beides miteinander verbinden kann man in Freilassing. Die Stadtbücherei verkauft am ersten und dritten Adventwochen-

ende Bücher aus zweiter Hand auf dem Christkindlmarkt in der Fußgängerzone.

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Samstag, 22. Dezember, ist der letzte Büchereitag 2012 in Freilassing. Nach einer kurzen Weihnachtspause startet das Büchereiteam am 2. Januar 2013 wieder frisch durch und bietet Lektüre vom Wimmelbuch über das Sportmagazin bis hin zum Politthriller.



„Plant-for-the-Planet“ ist eine Schülerinitiative aus dem Jahr 2007, deren Ziel es ist, bei Kindern und Erwachsenen ein Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und den Klimawandel zu schaffen und letzteren durch Baumpflanzaktionen zu bekämpfen. Auch Umweltreferent Ludwig Stadler beteiligt sich in Kooperation mit der Stadt Freilassing bei gegebenen Anlässen immer wieder an dieser Aktion. Zu diesem Zweck wurden im November an der im Zuge des Straßenausbau Schmitzensteinstraße neu gestalteten Grünfläche zwei Hainbuchen gepflanzt. Die Baumpflanzung wurde unter Mitarbeit der Stadtgärtner von Schülern und Schülerinnen der achten Mittelschulklasse durchgeführt.



Am 27. Oktober feierte der **Wochenmarkt** sein 10jähriges Bestehen in der Fußgängerzone. Im Rahmen der Festlichkeiten fand auch ein Luftballonmassenstart statt. Etwa 120 heliumgefüllte Luftballons - mit der Karte des Absenders versehen - wurden gestartet. Bedingt durch das regnerische Wetter wurden die meisten in und um Freilassing gefunden. Einige hatten es über die Grenze nach Österreich geschafft. Ein Ballon legte die Strecke von ca. 150 km Luftlinie bis nach Oberösterreich zurück. Aus allen Rücksendungen wurden 3 Gewinner gezogen. Diese haben eine Tasche, gefüllt mit Köstlichkeiten vom Wochenmarkt, gewonnen. Am Samstag, 24. November wurden die Preise übergeben. Foto: Deutsche Marktguide eG



Mehr
 Generationen
 Haus

Spielgruppe für Kinder

Spielgruppe für Kinder im Mehrgenerationenhaus KONTAKT

In der Spielgruppe für Kinder von 2 bis 4 Jahren zur Vorbereitung auf den Kindergarten ist ein Platz frei geworden. Einmal pro Woche spielen, basteln, singen oder backen die Kinder gemeinsam. In dieser Zeit können die Eltern Besorgungen machen, einkaufen oder eine „Auszeit“ genießen. Die Spielgruppe wird von einer päd. Fachkraft (Sieglinde Nietz) geleitet. Sie findet jeden Freitag von 9 bis 11 Uhr im KONTAKT statt. Kostenbeitrag für 10 Termine: 50 Euro.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Sieglinde Nietz, 08654-775877 oder per E-Mail: sieglinde.nietz@gmail.com

Aktuelles KONTAKT-Zuckerl:

Interkulturelles Fest in der Lokwelt am 19.11.2012

Grenzenlos gefeiert wurde beim Interkulturellen Fest des Mehrgenerationenhauses KONTAKT und der djo in der Lokwelt

„Freilassing ist bunt!“ war das Motto des Interkulturellen Festes in der Lokwelt, und dem trug die Veranstaltung Rechnung. Kindertanzgruppen tanzten albanische, russische und internationale Tänze, Clown Bitlo aus Bosnien begeisterte große und kleine Besucher mit seinen Nationenpuppen, Hans Six steuerte bayerische Lieder zum Fest hinzu und die Zirkusgruppe brachte Farbe und Bewegung in die Lokwelt.

Im Obergeschoss der Lokwelt war eine lange Tafel aufgebaut, an der die Besucher sitzen und speisen konnten. Es gab Speisen aus der Türkei, vom Balkan, aus Österreich, der Dominikanischen Republik, aus Russland und natürlich Essen, das mittlerweile international ist.

„Freilassing ist internationaler als viele andere Gemeinden und Städte der Umgebung“, so Susanne Coenen vom Mehrgenerationenhaus, „wir möchten mit dem Fest darauf hinweisen, dass dies eine



Clown Bitlo aus Bosnien begeisterte große und kleine Besucher.

Stärke der Stadt ist, und die Bürger und Bürgerinnen davon profitieren können, wenn sie einander kennenlernen“. „Genau so funktioniert Integration“, findet der Quartiersmanager der Stadt, Michael Schweiger. Und deshalb soll auch im nächsten Jahr wieder ein Interkulturelles Fest stattfinden.

Das Fest wurde vom Mehrgenerationenhaus KONTAKT in Kooperation mit der djo Bayern organisiert. Beteiligt waren darüber hinaus der Deutsch-Türkische Kulturverein, die Migrationsberatungsstelle der AWO, das Aquarium, die Tanzgruppen Konfetti und Shota und andere Initiativen aus Freilassing und Umgebung. Im kommenden Jahr möchten die djo Bayern und das Mehrgenerationenhaus eventuell ein interkulturelles Kulturfestival auf die Beine stellen.

gieren, um z.B. einmal pro Woche auf ein oder mehrere Kinder aufzupassen oder auf andere Art und Weise die Familie zu unterstützen. Bis jetzt gibt es allerdings nur Frauen, die sich bei den Familienpaten engagieren. Da es immer wieder Anfragen bzgl. eines Leihopas gibt, sucht das Team um Rosemarie Schmähl nun ältere Männer, die Lust haben, als Leihopa eine Familie zu unterstützen.

Informationen gibt es bei Rosemarie Schmähl: info@familienpaten-freilassing.de oder im Mehrgenerationenhaus unter der Tel.nr. 08654-773069

Häkelmütze Plus

Gelb, blau und schwarz sind sie oder lila-weiß gestreift – ganz so, wie die Auf-

Leihopas für Familienpaten gesucht

Die Familienpaten gibt es nun seit zwei Jahren, sie sind sehr gefragt und suchen nach wie vor junge oder ältere Menschen, die Lust haben sich ehrenamtlich für eine Familie zu enga-



Rosemarie Schmähl und Maria Merx von den Familienpaten würden sich freuen, wenn sich einige „Leihopas“ finden ließen

KONTAKT Freilassing

Obere Feldstraße 6, 83395 Freilassing

Ansprechpartner/in: Michael Schweiger und Susanne Coenen

Tel. 08654 774576 oder 08654 7730 69 • das-kontakt@freilassing.de oder coenen@startklar-schaetzel.de

FREILASSING

Die Straße bewegt!

startklar
jugend- und familienhilfe

Hans Six

jugend- und familienhilfe



Mit warmen Ohren durch den Winter kommen und die Kidsköche unterstützen kann man mit den schicken Hauben aus dem KONTAKT.



Ganz schön bunt wurde ein Aquarium im Aquarium gemalt.

traggeber/innen sie bestellt haben. Die Variationsmöglichkeiten sind unendlich. Schicke Mützen mit oder ohne Bommel oder ein breites Stirnband wird ganz nach Wunsch von ehrenamtlichen Helferinnen des KONTAKT gehäkelt.

Die Preise für die „heißen“ Unikate sind gestaffelt und liegen zwischen 15 und 25 Euro. Mit dem Geld wird die Wolle finanziert, und das, was übrig bleibt, kommt dem Kidskochclub zugute.

Ganz nebenbei können die Träger/innen der Mützen gleichzeitig auch Werbung für das KONTAKT machen, denn jede Mütze zierte ein kleines KONTAKT-Logo. Bestellungen (bitte Farben, Modell und Kopfumfang angeben) können bei Sabine Springer abgegeben werden: sabine.springer@freilassing.de, Tel: 774576

Ergebnis ist eine Ausstellung im Rathaus, die die Farbigekeit der Böden widerspiegelt, aber auch die Naturverbundenheit, den Gemeinschaftsgeist und die Kreativität der beteiligten Kinder und Jugendlichen zeigt.

Regierung von Oberbayern lobt Aquarium

Mit Erdfarben malen, Kasperltheaterstücke schreiben und spielen oder Zirkusauftritte proben macht Spaß, fördert Kreativität, Geschicklichkeit und das Miteinander. Kinder mit ganz unterschiedlichen Wurzeln werkeln im Aquarium gemeinsam an diesen und noch einigen Projekten mehr.

Dank und Anerkennung gab es nun für den Spieletreff „Aquarium“ seitens der Regierung von Oberbayern. Eine Urkunde wurde Evgenija Fink als Vertreterin der Stadt Freilassing und Thomas Wagner als Vertreter des Haus der Jugend e.V. bei der Feierstunde zum Integrationspreis 2012 in Markt Schwaben von Regierungsvizepräsident Ulrich Böger überreicht.

Betont wurde die Wichtigkeit, nicht nur über Integration zu sprechen, sondern sie aktiv zu leben. Im Aquarium, das sich am Spielplatz Eichetpark befindet, ist das Woche für Woche der Fall. Am Montag gibt es den offenen Schachtreff, am Dienstag ist Spieltag, der Mittwoch ist Zirkustag, Donnerstag ist Bastel- und Maltag und am Freitag ist

Freiwilligenbörse: Wir suchen Freiwillige für:

- das Projekt „Kleine Entdecker“, bei dem Freiwillige nach einem eintägigen Einführungskurs mit Kindergartenkindern Experimente durchführen und forschen
- für unsere Feste und Veranstaltungen (Kuchen backen, aufbauen, Werbung machen, mithelfen etc.)
- zur Umsetzung von Veranstaltungen und Projekten zum Thema Demenz (Filmabende, Fotoprojekt etc.)
- das Aquarium (Spielen, Basteln und Kochen mit Kindern auf dem Spielplatz), Di. 16-18h und Fr. 15-18h
- das Seniorenbüro (Beratung und Information von Senioren), Di. 10-12 oder 14-16h
- die Familienpaten (Unterstützung von Familien z.B. bei der Kinderbetreuung, Hausaufgaben, Kinder vom Kindergarten abholen, Haushaltsorganisation), nach Vereinbarung
- die Stadtbücherei (Spielangebot für Senioren einmal in der Woche)
- Lesepatent für die Unterstützung von SchülerInnen in der Mittelschule

Informationen gibt es bei: Susanne Coenen, coenen@startklar-schaetzel.de und Susanne Aigner, aigner@startklar-schaetzel.de Tel. 773069



Evgenija Fink (KONTAKT) und Cecilia Tites (ANL) freuen sich mit den jungen KünstlerInnen



Kreativ und miteinander wird hier im Inneren des Aquariums mit Erdfarben gestaltet.

Spiel- und Basteltag. Mitmachen können Kinder im Alter von drei bis 15 Jahre. Die Herkunft spielt keine Rolle, es geht darum kreativ zu sein, sich zu treffen, akzeptiert zu werden und sich eine gesunde Portion Selbstbewusstsein zu holen, für die eigenen Fähigkeiten, die jedes Kind entwickeln darf. Ob zuhause deutsch, türkisch oder russisch gesprochen wird, steht nicht im Vordergrund – höchstens es gibt eine Aktion wie das Kochen von Spezialitäten aus aller Welt.

Gut vernetzt ist das Aquarium auch, beispielsweise mit der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL). Mit großem Eifer wurden aktuell Bilder mit Erdfarben gemalt. Die Ergebnisse der kleinen Künstler/innen waren von 29.11 bis 1.12 in einer Ausstellung im Rathaus zu sehen.

Die Zirkusgruppe hatte nicht nur beim Interkulturellen Fest in der Lokwelt ihren Auftritt, sondern bereitet sich außerdem unter Anleitung von Evgenija Fink auf die Zirkusfestivals im nächsten Jahr vor.

Ganz schön bunt

Malen mit Erdfarben ist kreativ, bunt, macht Spaß und vermittelt viel Wissen rund um unseren Boden. Kinder und Jugendliche machten mit viel Engagement bei einem Projekt des KONTAKT und der ANL, Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, mit. Sie hatten in einer Bodenwerkstatt bereits viel rund um die Funktionen des Bodens

AQUARIUM Jahresübersicht

Jahresübersicht im AQUARIUM von Weihnachten bis Weihnachten.

Für das Nikolausfest im KONTAKT übt die Theatergruppe, unter der Leitung Maria Zibert, um den kleinen und großen Gästen Werte des Miteinanders näher zu bringen.

Bei den Osterbasteleien haben im Frühling mehr als 150 Kinder teilgenommen. Sie waren begeistert beim Eierfärben und Osterhasen Backen dabei.

Im Mai gab nahmen viele begeisterte Kinder an der Spielplatz-Olympiade teil. In unterschiedlichsten Disziplinen wie z.B. Fußball, Quiz und Geschicklichkeitsspielen konnten sie sich beweisen. Durchgeführt wurde die Olympiade von Andrea Conrad mit ihrem Team aus der Agape Gemeinde, das sich als ehrenamtliche

che Helfergruppe in der Freiwilligenagentur engagiert.

Ein besonders großes Ereignis mit über 1000 Kindern waren wieder die Aktiv Tage, die 2012 zum ersten Mal mit dem Jugendverband djo (Deutsche Jugend in Europa) als Kooperationspartner durchgeführt wurden.

Aufgrund engagierter Eltern konnten Sponsoren für neuen Sand für den Sandkasten und die entsprechende Umrandung mit Sitzmöglichkeiten gefunden werden.

Die Schulanfänger freuten sich über bunt gefüllte Schultüten und Buntstifte, die großzügig gespendet wurden.

2012 steht das Malen mit Erdfarben ganz groß auf der Agenda. Die Aktion wurde gemeinsam mit der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (Fr. C. Tites) aus Laufen durchgeführt. Die Bilder wurden in einer Vernissage am 29.11.12 im Rathaus gezeigt.



Wassertag



Schulanfänger mit Geschenktüten

praktisch ausprobiert und geforscht, als man sich gemeinsam an das Kunstprojekt machte.

„Ich engagiere mich freiwillig, weil ...



... ich mich als Rentner sinnvoll betätigen will, und weil es mich freut, wenn jemand meine Hilfe annimmt. Ich engagiere mich bei der Hausaufgabenbetreuung und fahre Senioren zum Einkaufen. Außerdem bin ich Mentor bei „Jugend in Arbeit“ und versuche Jugendliche dabei zu unterstützen, einen Praktikumsplatz oder einen Ausbildungsplatz zu finden.“

Gustav Meyer engagiert sich im KON-TAKT zweimal die Woche bei der Hausaufgabenbetreuung und organisiert einmal in der Woche Arzt- und Einkaufsfahrten für Senioren aus Freilassing.

Informationen gibt es dazu im KON-TAKT unter Tel. Nr. 08654 / 773069 (Ansprechpartnerin: Susanne Coenen).



Kämmerertagung

Am 31. Oktober fand in der Aula der Mittelschule Freilassing die jährliche Kämmerertagung für den Bezirk Oberbayern des Bayerischen Städtetags statt. Bei der Veranstaltung nahmen rd. 90 Teilnehmer (Oberbürgermeister/innen, Bürgermeister/innen, Kämmerer/innen) aus ganz Oberbayern teil.

Themen der Tagung waren unter anderem die Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand, bei der Mehrbelastungen auf die Bürgerinnen und Bürger zukommen können, ein Beispiel ist die Abwasserreinigung bei Nachbargemeinden. Hier müssten dann die Einleiter aus Nachbargemeinden zusätzlich Umsatzsteuer entrichten. Außerdem wird der Zeitdruck bei der Abrechnung von Bauprojekten im Bereich „Kinderkrippe“ moniert.

Beim anschließenden Pressegespräch nahmen teil v.l.: Johann Kronauer, Finanzreferent des Bayerischen Städtetags; Dieter Kugler, Kämmerer der Gemeinde Eching und Vorsitzender der Kämmerertagung; Bürgermeister Josef Flatscher und der Freilassinger Stadtkämmerer Gerhard Rehr.



Spiele für Alle



Wassertag



Sandkasten wird saniert



Osterbasteln



Olympiade am Spielplatz

10 Jahre WFG

10 Jahre Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berchtesgadener Land. Landkreis-GmbH zur Unterstützung der heimischen Unternehmen

Die „Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berchtesgadener Land“ (WFG) mit Sitz in Freilassing wurde am 1. Oktober 2002 als 100%ige Tochter des Landkreises gegründet. Das Ziel ist, die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Landkreises zu unterstützen, für Unternehmen möglichst optimale Unterstützung bei Ansiedlung, Erweiterung, Investitionen und anderen Aktivitäten zu bieten.

Das Gründungsteam bestand aus Geschäftsführer Rudolf Röhl und der Assistentin Gabriele Noreisch. Im Jahr 2005 erweiterte sich das Team mit Marion Waldmann im Sekretariat. 2006 übernahm Dr. Thomas Birner als neuer Geschäftsführer das Ruder. Mit dem Projektmanager Lars Holstein wurde das WFG-Team im Jahr 2009 noch einmal erweitert. Sein Aufgabenfeld ist der Aufbau von Technologie-Kompetenzfeldern, insbesondere im Bereich der Satellitennavigation. Temporär wird die WFG auch durch MitarbeiterInnen unterstützt, die aus Projekten finanziert werden. Aktuell ist dies Michaela Brenninger.

Neben der Finanzierung durch den Landkreis wurde die WFG von Anfang an durch die einheimischen Banken, Sparkasse und Volks- und Raiffeisenbank Oberbayern Südost unterstützt. Seit 2009 ist die Sparkasse alleiniger Sponsor. Mit Auf-



Galileo Roadshow 2011

im Bild: Franz Josef Schmitt, Gerd Waizmann, Wolfgang Mayr, Christin Bindl, Martin Grzebellus, Alexander Fuchs, Lars Holstein, Thomas Birner, Alexander Dalzio, Sven Brunsmann, Wolfgang Inninger und Dirk Schmidt



Team WFG
 Dr. Thoms Birner, Gabriele Noreisch,
 Marion Waldmann und Lars Holstein.
 Nicht im Bild: Michaela Brenninger

bau verschiedener Projekte und Netzwerke wird die WFG mittlerweile auch durch Drittmittel aus Förderprogrammen und Beiträgen von Unternehmen (im Netzwerk Satellitennavigation) unterstützt.

In einem vom Kreistag berufenen Fachbeirat sitzen Vertreter aus mittelständischer Wirtschaft und Industrie, Handwerk, Handel, Gesundheitswirtschaft, Tourismus und Kommunen sowie ein Vertreter der Sparkasse. Zusammen mit dem Fachbeirat entwickelt die Geschäftsführung die zu bearbeitenden Themen und Aufgabenfelder. Der Fachbeirat gibt entsprechende Empfehlungen an den Kreistag für die weitere Arbeit der WFG.

Strategische Ausrichtung Bestandspflege

Im Laufe der Jahre änderte sich die strategische Ausrichtung der WFG: Standen anfangs neben der allgemeinen Beratungstätigkeit und dem Aufbau einer funktionierenden Datenbank vor allem das Bemühen um Neuansiedlungen im Vordergrund, so veränderte sich der Schwerpunkt ab 2006 zu einer starken Bestandspflege hin, also einer möglichst optimalen Betreuung der bestehenden einheimischen Betriebe. Dies setzten die WFG-Verantwortlichen durch intensive persönliche Betreuung der Unternehmen um. Vor allem ist es ein wichtiges Ziel, Unternehmen

aus Branchen außerhalb der klassischen Tourismuswirtschaft zu unterstützen, die den weit größeren Teil der Wertschöpfung im Landkreis erbringen.

Wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises positiv

In den zehn Jahren der Tätigkeit der WFG wurden viele der vorhandenen Gewerbeflächen meist durch einheimische, aber auch neue Unternehmen belegt. Die Gewerbesteuererinnahmen der Kommunen im Landkreis haben sich von 12,2 Mio. EUR im Jahr 2001 auf 35 Mio. EUR im Jahr 2011 nahezu verdreifacht! Die Arbeitslosenquote halbierte sich von fast sieben Prozent im Jahr 2005 auf 3,61% im Jahr 2011. Die wirtschaftliche Struktur des Landkreises ist aufgrund ihrer Heterogenität sehr stabil und krisensicher. Der Tourismus spielt insbesondere im südlichen Landkreis und im Vergleich zu vielen anderen ländlichen Regionen eine große Rolle, ist aber nicht der dominierende Bereich. Die Wirtschaftskraft ist hauptsächlich bedingt durch eine stark mittelständische, produktionsorientierte Kleinindustrie mit vielen weltweit tätigen Unternehmen. Dies zeigt auch eindrücklich die aktuelle Leitbetriebsstudie der EuRegio. Ergänzt werden diese durch ein starkes Handwerk und Handel.

Erfolgreich betreute Unternehmen

Während der zehnjährigen Arbeit wurden ca. 1.500 Unternehmen und Gründer betreut. Das Spektrum reicht von der Unterstützung bei Expansionen einheimischer Betriebe und Neuansiedlungen, über Fördermittelunterstützung bis hin zur Begleitung von Gründern und Unternehmensnachfolgen. Zwischen 0,5 und 1,5 Mio. EUR Fördermittel für kleine und mittelständische Betriebe werden pro Jahr von der WFG vermittelt. Die-



Besuch der Wäscherei Abel in Anger

se induzieren entsprechend 5 bis 15 Mio. EUR an Investitionen bei diesen Betrieben. In über 180 Vorträgen und Seminaren wurden Unternehmer und Gründer über wichtige Aspekte des Geschäftslebens informiert.

Projekte und Netzwerke zur Weiterentwicklung des Landkreises

Neben der Betreuung von Unternehmen hat die WFG auch zahlreiche Projektaktivitäten im Sinne einer positiven Weiterentwicklung der wirtschaftlichen

Situation des Landkreises Berchtesgadener Land. So nahmen an der landkreisweiten Qualitätsinitiative mittlerweile 520 Unternehmen teil. Davon wurden bisher 110 Unternehmen von Landrat Grabner mit dem goldenen Qualitätssiegel des Landkreises ausgezeichnet. Unternehmer können über einen Stromeinkaufsring gemeinsam Strom günstiger einkaufen, sich in der Online-Gewerbedatenbank über freie Gewerbeflächen informieren oder in der PR Offensive optimale Strategien zur Vermarktung erlernen. Mit Hilfe der „nexxt-Nachfolgebörse“ der IHK können Unternehmer auch Nachfolger suchen.

Dem zentralen Problemthema Fachkräftemangel widmet sich die WFG seit Jahren zusammen mit Partnern im Rahmen von Berufs- und Ausbildungsmessen, der Berufsinformationsmesse, der Aktion „Wege ins Berufsleben“ und dem Ausbildungsatlas. Aber auch bei vielen Netzwerk- und Entwicklungsthemen, wie in den Branchen IT und Ernährung oder bei Entwicklungskonzepten für die Region 18 und Breitbanderschließung im Berchtesgadener Land war die WFG beteiligt und Mitgestalter. Auch das wichtige Themenfeld der energetischen Sanierung und Nutzung regenerativer Energien stehen mit der Etablierung eines kompetenten Handwerker-netzwerkes ganz oben auf der Agenda.



Verleihung des „Goldenen Qualitätssiegels“ an die Kreiskliniken in der BLB – Berchtesgadener Land Bahn.

Landrat Georg Grabner, Catarina Strobl, Kreisklinik Berchtesgadener Land, Gunter Mackinger, Berchtesgadener Land Bahn GmbH; Dr. Thomas Birner, WFG BGL

Kompetenzfeld High-Tech

Ein wichtiges Feld für die WFG ist die Entwicklung von Technologie-Kompetenzfeldern. Vorzeigeprojekt ist die international erfolgreiche Initiative Satellitenavigation Berchtesgadener Land, einem Netzwerk aus regionalen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen im Themenfeld Satellitenavigation. Dieses Netzwerk ist in Europa fest verankert. Mit drei neuen Unternehmensgründungen in diesem Jahr und einer Außenstelle der Europäischen Raumfahrtagentur ist man hier auf einem sehr guten Weg.

Ausblick

Neben der Verbesserung der Infrastruktur und der Sicherung von Gewerbeflächen für die Unternehmen der Region stehen Bemühungen um eine bessere Versorgung unserer Unternehmen mit Fachkräften im Vordergrund.

Aber auch der weitere Ausbau der Breitbandinfrastruktur ist ein wichtiges strategisches Ziel der Standortentwicklung. Genauso wie eine weitere gemeinsame Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Europaregion Salzburg. Die aufgebauten guten Kontakte zu den umliegenden Hochschulen, allen voran die Technische Universität München und die Universität Salzburg, sollen weiter intensiviert werden. Ziel ist, weitere Aktivitäten bei Forschung, Entwicklung und Technologie in den Landkreis zu holen.

Als Einrichtung des Landkreises bietet die **Wirtschaftsförderungsgesellschaft** ihre Leistungen mit Unterstützung der **Sparkasse Berchtesgadener Land** kostenlos an. Weitere Informationen unter www.wfg-bgl.info und www.satnav-bgl.eu.

Text u. Fotos: WFG

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Münchener Straße 15,
83395 Freilassing Tel. 6309-0
E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb

Veranstaltungskalender:
Andreas Schatz und
Kathrin Kästle, Kulturreferat
Tel. 6309-66, Fax 6309-11

Layout und Herstellung:
Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 66362



W I F O

WIRTSCHAFTSFORUM FREILASSING

Freilassinger Adventszauber läutet die Weihnachtszeit ein

Die Temperaturen waren frühlingshaft, das Flair weihnachtlich: Zahlreiche Gäste stimmten sich am Adventszauber in Freilassing auf die kommende Weihnachtszeit ein.

Großer Andrang herrschte vor dem Christkindl-Postamt: Vier Engerl nahmen als „Bodenpersonal“ des Christkindls die Wunschzettel der Kinder an. Als Belohnung gab es eine kleine Überraschung der Confiserie Dengel. Die Engerl Mia, Miriam, Lena und Franziska hatten ihre Instrumente mitgebracht und erfreuten mit festlichen Flötenklängen.

Viel zu verkosten hatte auch die Jury, bestehend aus WIFO-Vorsitzende Petra Aicher, Bürgermeister Josef Flatscher, Konditor Günther Vogg und Journalistin Tanja Weichold. Insgesamt 56 verschiedene Plätzchensorten – allesamt hausgemachte Köstlichkeiten – waren zur Prämierung eingereicht worden. Jeder Haushalt konnte drei verschiedene Sorten zur Prämierung einreichen. Wahre Kunstwerke waren es, die die Jury nach Aussehen und Geschmack bewerten durfte. Den ersten Preis mit 50 Euro und einem Adventskranz der Gärtnerei Holler gewann Frau Schweimer aus Freilassing. Die beiden zweiten Plätze gingen an Verena Hauser und Maria Hinterstoisser, die sich über jeweils 30 Euro und ebenfalls einen Adventskranz freuen durften.

Anschließend konnte man sich vom Können der Freilassinger Bäckereien und Konditoreien überzeugen: Café Vogg, Bäckerei Stadler und Bäckerei Unterreiner spendeten Christstollen, die sich die Gäste des Marktes bei einer Probeverkostung schmecken ließen.

Insgesamt 13 Stände boten Adventliches an: Da gab es weihnachtliche Gestecke und Adventskränze, Schmuck, Geschenkartikel. Schafwollteppiche, Feinkost und vieles mehr.



Adventszauber am verkaufsoffenen Sonntag in Freilassing.



Freilassing's Geschäfte luden an diesem letzten verkaufsoffenen Sonntag im Jahr zum Einkaufsbummel und zum Besorgen erster Weihnachtsgeschenke ein.

Zum Ende des Abends durfte Bürgermeister Josef Flatscher zusammen mit zwei Engerln die Gewinner des Adventszauber-Gewinnspiels ziehen. Jeweils 50 Euro in Einkaufsgutscheinen gewannen Gabi Wilcken, Angela Baumann und Maria Portenkirchner.

Bei Punsch und Glühwein klang der Abend stimmungsvoll aus.

Das WIFO Freilassing bedankt sich bei allen Helfern, den Hüttenbetreibern, den fleißigen Jurymitgliedern und allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen hatten.



Im November eröffnete in der Lindenstraße das Feinkost- und Weingeschäft „Vini Salatin“ seine Pforten. Unser Foto zeigt Bürgermeister Josef Flatscher (links) mit Luciano Piai und Sergio Dadalt.

Veranstaltungskalender

Dezember

Donnerstag, 13. Dezember

Adventsnachmittag, Sudetendeutsche Landsmannschaft, Hotel Rupertus, 14 Uhr

Fr., 14. Dez. - So., 16. Dez.

Lokwelt-Weihnacht, siehe Programmflyer letzte Seite

Samstag, 15. Dezember

Adventskonzert der Singgemeinschaft, Kirche St. Korbinian, 19 Uhr

Sonntag, 16. Dezember

Weihnachtsmusical: "Sternstunde in Betlehem", Aula der Berufsschule, evang. Jugend und CVJM, 14 Uhr

Montag, 17. Dezember

Kolpingzimmer mit Adventsfeier, 19:30 Uhr

Dienstag, 18. Dezember

Weihnachtsfeier des Schlesiervereins, Diakoniehhaus, 14 Uhr

Weihnachtsfeier der Hausaufgabenbetreuung, KONTAKT, 14:30 Uhr

Montag, 24. Dezember

Weihnachtsschießen der Böllerschützen, Rupertiwinkler, Rathausplatz, 15 Uhr

Weihnachtskonzert der Stadtkapelle, Rathausplatz, 15 Uhr

Weihnachtsschießen der Hofamer Böllerschützen, Anwesen Schinagl/Rehrl, 15 Uhr

Mittwoch, 26. Dezember

TSV Weihnachtsfeier, TSV-Halle, 19 Uhr

Montag, 31. Dezember

Silvesterschießen, Rupertiwinkler **Böllerschützen**, Georg-Wrede-Platz, 15 Uhr

Silvesterschießen, Hofamer Böllerschützen, Anwesen Schinagl/Rehrl, 15 Uhr

Januar

Mittwoch, 2. Januar

Neujahrskonzert, Stadtkapelle, Aula der Berufsschule, 20 Uhr

Sonntag, 6. Januar

Fischbörse, Aquarienverein, Börsenraum, 9 - 11 Uhr

Weihnachtsfeier des Arbeiter-Unterstützungsverein, Gasthaus Rieschen, 15 Uhr

Montag, 7. Januar

Vortrag: Alpenüberquerung - vom Königsee zu den drei Zinnen, Kolpingsfamilie, Pfarrheim St. Rupert, 19:30 Uhr

Samstag, 12. Januar

Eisstock-Stadtmeisterschaft, EC Au, Mooslechner Weiher, 12 Uhr

Sonntag, 13. Januar

Eisstock-Stadtpokal, EC Au, Mooslechner Weiher, 10 Uhr

Hochzeitsgala, Anni's Brautmoden, Rathausaal, 11, 14 u. 16 Uhr

Do., 17. Jan. - Fr., 18. Jan.

58. Freilassinger Stadtmeisterschaft im Sportschießen, SV Erheiterung, Schießstand Am Feuerhaus 8, jeweils 18-22 Uhr

Samstag, 19. Januar

Jahreshauptversammlung ESV, Rathausaal, 19:30 Uhr

Sonntag, 20. Januar

Neujahrsempfang, Stadt Freilassing, Aula der Berufsschule, 11 - 13 Uhr

Freitag, 25. Januar

Kammerkonzert, Kulturverein, Aula der Berufsschule, 19:30 Uhr

Samstag, 26. Januar

Stadtschützenball, SV Erheiterung, Rathausaal Freilassing, 19:30 Uhr

Februar

Sa., 2. Feb. - So., 3. Feb.

„Kunst, Krempel und Mehr...“, Sylvia Haigermoser, art-galerie & Kunstzentrum Freilassing, je 10-17 Uhr

Samstag, 2. Februar

Kinderfasching, Stadt Freilassing, Rathausaal, 14 Uhr

Faschingskranz des DAV, Vereinsheim, 20 Uhr

Sonntag, 3. Februar

Fischbörse, Aquarienverein, Börsenraum, 9 - 11 Uhr

Montag, 4. Februar

Vortrag: Kriseninterventionsdienst des BRK - was kann er bewirken, wem kann er helfen?, Kolpingsfamilie, Pfarrheim St. Rupert, 19:30 Uhr

Samstag, 9. Februar

Kinderfasching, Kolpingsfamilie, Pfarrheim St. Rupert, 14 Uhr

Hoagart, Ida Killer, Rathausaal Freilassing, 19:30 Uhr

Mo., 11. Feb. - Di., 12. Feb.

Salzbrettl, Kulturverein, Aula der Berufsschule, jeweils ab 19 Uhr

Fr., 15. Feb. - So., 24. Feb.

Ausstellung: „Im Sog der Farben“, Paco Perlins, Galerie im Stadtmuseum, Vernissage: 15.2., 19:30 Uhr, Mo-Fr. 14-18 Uhr, Sa.-So. 11-16

Dienstag, 19. Februar

Diashow: „Irland - versteckte Juwelen im sonnigen Südosten“, vhs, Rathausaal, 19:30 Uhr

März

Freitag, 1. März

Jahreshauptversammlung, Aquarienverein, Gasthaus Rieschen, 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung des DAV, Rathausaal, 20 Uhr

Sa., 2. März - So., 3. März

„Kunst, Krempel und Mehr...“, Sylvia Haigermoser, art-galerie & Kunstzentrum Freilassing, 10 - 17 Uhr

Samstag, 2. März

Jahreshauptversammlung, Obst- und Gartenbauverein, Rathausaal, 19 Uhr

Sonntag, 3. März

Fischbörse, Aquarienverein, Börsenraum, 9 - 11 Uhr

Freitag, 8. März

Jahreshauptversammlung, Verein Stadtmuseum, Rathausaal, 19 Uhr

Samstag, 9. März

VdK Jahreshauptversammlung, Hotel Rupertus, 14:30 Uhr

110 Jahre Arbeiter-Unterstützungsverein Freilassing, Gasthaus Rieschen, 20 Uhr

Sonntag, 10. März

Fastenessen, Kolpingsfamilie, Pfarrsaal St. Rupert, 12 Uhr

Sa., 16. März - So., 17. März

Kunsthandwerksmarkt, Sylvia Haigermoser, art-galerie & Kunstzentrum Freilassing, 10 - 17 Uhr

Freilassinger Christkindlpost

Das Freilassinger Christkindl Lisa hat auch einen eigenen Briefkasten und verschickt Weihnachtsgrüße in alle Welt. Direkt am Eingang der WIFO Geschäftsstelle in der Fußgängerzone kann die ausreichend frankierte Weihnachtspost eingeworfen werden.

Wie schon im vergangenen Jahr verschickt das Christkindl-Postamt in der Adventszeit Briefe mit Weihnachtsgrüßen oder auch Wunschzettel ans Christkind. Die Helfer der Weihnachtspost versehen die Briefe mit dem Christkindl-Stempel und sorgen für die Weitergabe an die örtliche Postfiliale.

Die Umschläge müssen ausreichend frankiert und richtig adressiert sein. Ab

dem ersten Advent hängt der Briefkasten am Eingang des WIFO-Büros in der Hauptstraße 45. Natürlich werden auch direkt ans Christkind gerichtete Briefe weitergeleitet.

Das WIFO Freilassing verwaltet den Christkindl-Briefkasten. Er ist vor der Geschäftsstelle, Hauptstr. 45, 83395 Freilassing, direkt am Eingang angebracht. Näheres erfahren Sie in der WIFO-Geschäftsstelle zu den Geschäftszeiten (Mo bis Do von 9-12 Uhr) sowie auf der Homepage www.wifo-freilassing.de

Lokwelt-Weihnacht

Ein fröhlich-festliches Adventwochenende erwartet Groß und Klein auch dieses Jahr wieder im und am Freilassinger Eisenbahnmuseum. Die mittlerweile traditionelle Lokwelt-Weihnacht findet heuer am dritten Adventwochenende, vom 14. bis 16. Dezember statt.

Neben feiner weihnachtlicher Verköstigung durch vier Freilassinger Vereine werden musikalische Leckerbissen, Kutschfahrten zwischen Lokwelt und dem Freilassinger Christkindlmarkt in der Innenstadt, Kunsthandwerk, Geigenbau und Handwerkervorfürungen geboten.

Die Dampflokomotive der Österreichischen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte pendelt am Sonntag, 16. Dezember, zwischen der Lokwelt und Bad Reichenhall. Der Trachtenverein Schönram bietet Brauchtum und ein besinnliches Krippenspiel. Alle hauseigenen Modellbahnanlagen sind selbstverständlich in Betrieb, bei trockener Witterung auch die Parkbahn im Außengelände.

Unsere kleinen Gäste erwartet erstmals „Die Weihnachtsmaus“, ein weihnachtliches Gewinnspiel. Am Samstag und Sonntag kann des Rätsels Lösung gesucht werden, die Ziehung der Gewinner wird am Sonntag vor dem abendlichen Konzert der Freilassinger Stadtkapelle stattfinden.

In diesem Jahr unterstützt der städtische Kindergarten Villa Sonnenschein tatkräftig die Lokwelt-Weihnacht. Die kleinen Künstlerinnen und Künstler basteln und malen Engel und Tannenbäume, die die Wände im Galeriebereich schmücken werden. Die Freilassinger Mittelschule, deren Einnahmen ausnahmslos gespendet werden und der Weltladen Freilassing sind unter den Ausstellern.

Sollte es das Wetter zulassen, entsteht vor der Lokwelt eine Schneeskulptur.

Für all diejenigen, die den Duft von Maroni und Glühwein lieben, die das feine Ambiente der Lokwelt schätzen und die sich das Warten aufs Christkind ein bisschen verkürzen wollen: Besuchen Sie die Lokwelt-Weihnacht!



Vielfalt schenken mit dem »Freilassing Gutschein«

Einzulösen bei allen Geschäften und Firmen mit diesem Emblem!



Gutscheine erhältlich bei:

- Kaufland
- Globus
- Konditorei Vogg
- Rathaus Stadt Freilassing
- Schreibwaren Krittian
- Sparkasse am Salzburger Platz
- Volksbank Raiffeisenbank am Salzburger Platz
- WIFO Geschäftsstelle



Eine Initiative des
Wirtschaftsforums
Freilassing
www.wifo-freilassing.de



Modellbahnwochenende



Der Bau der Kinderkrippe beim Rathaus geht zügig voran und verläuft im Zeitplan. Am 27. November fand das Richtfest statt. Zimmermeister Andreas Grassl (kleines Foto) verlas den Richtspruch. Anschließend lud die Stadt die am Bau beteiligten Firmen zu einem Umtrunk mit Essen ein.

Altbürgermeister Ludwig Lindner feierte kürzlich seinen 95. Geburtstag. Unser Foto zeigt den Jubilar und die Gratulanten. V.l.: Dritter Bürgermeister Michael Hangl, Landrat Georg Grabner, Altbürgermeister Ludwig Lindner, Erster Bürgermeister Josef Flatscher, Zweiter Bürgermeister Karlheinz Knott und Altbürgermeister Lucian Breuninger.

Lokwelt Weihnacht



Foto G. Habicht

Freitag, 14. Dezember, 17–20 Uhr

Eröffnung der Lokwelt-Weihnacht
durch den Ersten Bürgermeister der Stadt Freilassing, Josef Flatscher

- Musikalische Umrahmung: Christmas Crackers
- Stelzenger und Feuerjonglage
- Kunsthandwerk auf Gleisstand 1 + 2 und auf der Galerie
- Hüttenbetrieb

Samstag, 15. Dezember, 13–19 Uhr

- Pendelfahrten mit der Kutsche zwischen Lokwelt und Freilassing Christkindlmarkt (Erste Fahrt ab Lokwelt 14.00 Uhr)
- Kunsthandwerk auf Gleisstand 1 + 2 und auf der Galerie
- Schmuckbasteln
- Handwerkervorfürungen wie Korbflechten und Besenbinden
- Geigenbau
- Brauchtum und Krippenspiel des Trachtenvereins Schönram um 14.30 Uhr und um 17.00 Uhr
- Lebende Krippe
- Musikalische Überraschung um 16.00 Uhr
- Chor Salto musicale um 18.15 Uhr
- Schneeskulptur (witterungsabhängig)
- Modellbahnen und Parkbahn (witterungsabhängig)
- Hüttenbetrieb

Sonntag, 16. Dezember, 13–19 Uhr

- Pendelfahrten mit der Kutsche zwischen Lokwelt und Freilassing Christkindlmarkt (Erste Fahrt ab Lokwelt 14.00 Uhr)
- Dampflok-Sonderzugfahrten der Österreichischen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte
- Das Freilassing Christkindl kommt von 14.00 – 16.00 Uhr
- Kunsthandwerk auf Gleisstand 1 + 2 und auf der Galerie
- Schmuckbasteln
- Handwerkervorfürungen wie Korbflechten und Besenbinden
- Geigenbau
- Brauchtum und Krippenspiel des Trachtenvereins Schönram um 16.00 Uhr
- Lebende Krippe
- Konzert der Stadtkapelle Freilassing um 17.30 Uhr. Blechbläser- und Klarinettenensemble
- Schneeskulptur (witterungsabhängig)
- Modellbahnen und Parkbahn (witterungsabhängig)
- Hüttenbetrieb

»Die Weihnachtsmaus« Weihnachtliches Gewinnspiel
Galerie Lokwelt: Bilder des Kindergartens Villa Sonnenschein